

KoMa-Kurier

Konferenzband der

**Konferenz der  
deutschsprachigen  
Mathematikfachschaften**



**KoMa 83**

83. KoMa an der  
Friedrich-Alexander Universität Erlangen  
Wintersemester 2018



# KoMA-KURIER

Konferenzband der  
Konferenz der deutschsprachigen  
Mathematikfachschaften

83. KoMa an der  
Friedrich-Alexander Universität Erlangen

Wintersemester 2018

---

## Impressum

Herausgeber: KoMa-Büro  
c/o Fachschaft Mathematik-Physik  
Universität Potsdam  
Institut für Physik und Astronomie  
Karl-Liebknecht-Str. 24-25  
14476 Golm

Erschienen: Juni 2019

Redaktion: Albert Piek  
`albert.piek@student.uni-luebeck.de`

Redaktionsschluss: 01.06.2019

Copyright: Das Copyright für alle Texte liegt bei den jeweiligen Autoren.  
Das Copyright für alle Fotos liegt bei den jeweiligen Fotografen, zu erfragen über das KoMa-Büro.

*Liebe KoMatikerInnen und andere interessierte LeserInnen,*

Endlich ist es soweit! Hier könnt ihr die 83. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften Revue passieren lassen. Fünf produktive, lustige, schlafarme, koffeinreiche, schöne Tage haben Fachschaftler aus dem ganzen deutschsprachigen Raum in Erlangen an der Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg/Erlangen verbracht.

In diesem Konferenzband findet ihr die Ergebnisse der Arbeitskreise, die während der Konferenz getagt haben. Doch zunächst einmal berichten vier Teilnehmer, die das erste Mal an einer KoMa teilgenommen haben, von ihren Erlebnissen. Danach könnt ihr einen Einblick in die teilnehmenden Fachschaften erhaschen. In ihren Berichten stellen sie sich vor und erzählen, was gerade bei ihnen los ist – die perfekte Gelegenheit, über den eigenen Fachschaftstellerand zu schauen! Der gesamte Bericht ist gespickt mit Fotos, die einen kleinen Einblick in die Konferenz und die gastgebenden Stadt liefern sollen.

Nach den ausführlichen Berichten über die Arbeitskreise führen wir auch die Resolutionen auf, die die 83. KoMa beschlossen hat. Die Resolutionen dienen als „Sprachrohr“ der Konferenz nach außen. In ihnen formuliert die jeweilige Konferenz ihre Positionen und Forderungen u. A. zu hochschulpolitischen Themen.

Diese Konferenz hat gleich drei Resolutionen hervorgebracht. Die erste Resolution beschäftigt sich mit der steigenden Zahl an Zwangsexmatrikulationen aufgrund von wiederholten Fehlversuchen. Hier fordern wir, beratende Gespräche vor dem Letztversuch anzubieten. Weiter geht es mit dem kontroversen Thema Onlinewahlen. Dort bezieht die 83. KoMa Stellung dagegen, da grundsätzliche Wahlprinzipien in dieser Wahlform nicht vollständig gewährleistet werden können. Die dritte und letzte Resolution behandelt den Stellenwert von Lehre in Berufungskommissionen. Wir kritisieren den niedrigen Stellenwert, den die Lehre vielerorts bei der Auswahl der ProfessorInnen einnimmt. Angesichts dessen, dass neben der Forschung die Lehre eine der Hauptaufgaben der ausgewählten Person sein wird, ist eine stärkere Berücksichtigung unerlässlich.

Zu guter letzt findet ihr die Protokolle der Plena und unser Gruppenbild. Wir freuen uns euch bei der nächsten Konferenz wiederzusehen oder neu begrüßen zu dürfen.

Viel Spaß allen LeserInnen wünscht

*das Kurier-Team*

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	5
<b>Erfahrungsberichte</b>	<b>9</b>
KoMa - was alles nicht in einem Namen steckt . . . . .	9
„Es reichte letztendlich für eine Stunde Schlaf“ . . . . .	10
„Zur nächsten KoMa einladend“ . . . . .	12
Meine erste KoMa . . . . .	13
<b>Fachschaftsberichte</b>	<b>15</b>
Universität Augsburg . . . . .	15
Humboldt-Universität zu Berlin . . . . .	15
Ruhr-Uni Bochum . . . . .	16
Universität Bonn . . . . .	16
Universität Bremen . . . . .	18
Technische Universität Darmstadt . . . . .	19
Technische Universität Dortmund . . . . .	21
TU Dresden . . . . .	21
FAU Erlangen-Nürnberg . . . . .	23
Universität Freiburg . . . . .	23
Technische Universität Graz . . . . .	23
Universität Hamburg . . . . .	24
Uni Heidelberg . . . . .	25
Friedrich-Schiller-Universität Jena . . . . .	26
Technische Universität Kaiserslautern . . . . .	27
Universität Leipzig . . . . .	29
PH Ludwigsburg . . . . .	29
Universität zu Lübeck . . . . .	30
Universität Mannheim . . . . .	30
Technische Universität München . . . . .	31
Universität Potsdam . . . . .	32
Uni Siegen . . . . .	32
Universität des Saarlandes . . . . .	33
<b>Exkursionsberichte</b>	<b>35</b>
Nachtwächtertour . . . . .	35
Wandern in der Fränkischen Schweiz . . . . .	35

<b>Berichte aus den Arbeitskreisen</b>	<b>37</b>
AK Altklausuren . . . . .	37
AK Anwärtermentoring . . . . .	38
AK CoMa . . . . .	38
AK Digitale KdV . . . . .	40
AK Digitalisierung . . . . .	40
AK DSGVO . . . . .	42
AK Erfassung des Lehramts . . . . .	43
AK Fachschaftswebsite . . . . .	43
AK Gebäudesicherheit . . . . .	46
AK Handzeichen . . . . .	46
AK HG NRW . . . . .	46
AK HU gegen Studis . . . . .	48
AK Interne Kommunikation . . . . .	49
AK Jugenduni . . . . .	49
AK KoMa-Chat . . . . .	50
AK KoMa-Homepage . . . . .	51
AK Lehrstandards in Schulen . . . . .	51
AK Mentoring . . . . .	53
AK Onlineportale . . . . .	53
AK Pool . . . . .	54
AK Projektplanung . . . . .	55
AK Prüfungsgespräche . . . . .	57
AK Schreckensherrschaft . . . . .	57
AK Umgang mit Sozialmedia . . . . .	58
AK Studentinnenveranstaltungen . . . . .	59
AK Wortwahl . . . . .	60
 <b>Resolutionen</b>	 <b>63</b>
Beratungsgespräche bei anstehendem letztmöglichem Prüfungsversuch	64
Onlinewahlen an Hochschulen . . . . .	65
Lehre in Berufungskommissionen . . . . .	67
 <b>Plenarprotokolle</b>	 <b>69</b>
Anfangsplenum . . . . .	69
Zwischenplenum . . . . .	71
Abschlussplenum . . . . .	72
 <b>Sonstiges</b>	 <b>79</b>
AK Werwolf . . . . .	79



Die Hugenottenkirche im Herzen der Erlanger Innenstadt. Sie ist die älteste Kirche der evangelisch-reformierten Hugenotten außerhalb Frankreichs und ein Wahrzeichen Erlangens.



# Erfahrungsberichte

## KoMa - was alles nicht in einem Namen steckt

von Anke Bianchi, HU Berlin

Meinen ersten Zusammenstoß mit der KoMa hatte ich bereits im letzten Semester, als meine Uni den Austragungsort für diese bot. Zusammenstoß deswegen, weil ich direkt im Anschluss erst mal auf Abstand mit der Konferenz ging. Gestresste Orga, geschlossen wirkende Freundeskreise und betrunkene Touristen hinterließen nicht das attraktivste Bild von einer Veranstaltung, die sich doch bereits mit ihrem Namen selbst nicht ernst zu nehmen scheint. KoMa – soll das eine heimliche Nachricht an alle alkoholfreudigen Mathestudierenden sein? Ein wenig subtiler Hinweis auf die eigentlichen Absichten dieser „Konferenz“? Könnte sich ein Haufen angehender Mathematiker keine bessere Codierung ausdenken?

Als dann dieses Semester in unserem Fachschaftratsrat die Abkürzung wieder fiel und ich mich anbot hinzureisen, geschah dies gleichermaßen aus ehrlichem Interesse an den möglichen Ergebnissen einer sinnvollen Konferenz, als auch aus einer Art makabren Faszination. Wie könnte die KoMa, auf die mir bereits ein Einblick gewährt worden war, jemals Produktives vollbringen? Zumindest diese Frage sollte mir auf meiner Erkundungsreise ins ferne Bayern noch beantwortet werden: Mit Mühe.

Also machte ich mich mit zwei Kommilitonen, die mit der KoMa etwas vertrauter waren, auf den Weg. Dank unseres doch recht früh fahrenden Zuges waren wir einige Stunden zu früh am Ziel, was es uns ermöglichte Andere bei der Ankunft zu beobachten. AltKoMatiker, die sich freudig in die Arme fallen, ErstKoMatiker die mit nervösen Blicken nach dem Anschluss unter dieser Nummer suchen und vielleicht auch der gelegentliche normale Mensch, der sich dann schnell als Student im falschen Raum entpuppt.

Anschließend konnte dann die eigentliche Konferenz beginnen – das Frühstück war eröffnet.

In den folgenden Tagen, Arbeitskreisen und Plena wurde ich nicht nur erstaunlich schnell in die ursprünglich so geschlossen wirkenden Freundeskreise eingelassen, sondern mir wurde auch endlich klar, wie die KoMa zu Ergeb-

nissen kommt: Mit Bemühungen von Menschen, denen es wirklich wichtig ist. Ich durfte verschiedenste Stadien des Engagements miterleben – von der frisch entworfenen Resolution, deren Autor voller ehrlicher Hoffnung vorm Plenum steht und sich noch in Pausen mit Einzelnen zur Besprechung von Problemaspekten zusammensetzt, bis zum resignierten letzten Versuch eine Thematik durchzubringen, die einem wirklich am Herzen liegt.

Ich musste an diesen Punkten eingestehen, die KoMa falsch eingeschätzt zu haben. Zwar wirkt der Name immer noch ein wenig eigen auf mich, aber den KoMatikern, deren aufrichtigen Einsatz ich mitansehen durfte, zu unterstellen, dass sich die KoMa nie ernst nimmt, erscheint mir mittlerweile geradezu lächerlich.

Und jenseits von ausgetauschten Erfahrungsberichten ist das auch das Wichtigste, das ich von dieser KoMa mit nach Hause genommen habe – ein wiederentdeckter Elan für die Arbeit, die Studierendenvertretungen leisten.

## **„Es reichte letztendlich für eine Stunde Schlaf“**

**von Matthias Ohler, Uni Freiburg**

Im Voraus:

Anmeldung lief absolut flüssig, hatte eine kleine Frage die fast sofort beantwortet wurde. Leider habe ich erst während der KoMa vom Erstkomatikerheft erfahren, wäre super wenn ihr in der nächsten Mail (vor allem da ihr es jetzt neu aufzieht) bewerben könntet.

Dienstag:

Da ich Familie in Erlangen habe, bei der ich die komplette KoMa über übernachtet konnte, bin ich schon am Dienstag angereist (scheiß Deutsche Bahn).

Mittwoch:

Wurde herzlich empfangen und konnte mich sofort zu Leuten dazugesellen die ich nicht kannte kurz darauf kam das erste Highlight, die Eröffnung des kalten Buffets. An dieser Stelle einmal ein großes Dankeschön dafür. Später dann das Anfangsplenum war anfangs etwas anstrengend, da ich vor lauter Abkürzungen nicht mehr durchgeblickt habe, zum Glück war Roman sehr hilfsbereit (auch hier hätte mich das Heft wohl gut vorbereiten können). Generell war ich allerdings ziemlich glücklich, bis ich feststellen musste, dass ich einen Haufen AKs verpasse, weil ich alleine angereist bin. Als ich mich dann vorgestellt habe und erwähnte, dass ich gerne Input für Vorkursprogramme hätte wurde mir gesagt ich soll doch einen AK aufmachen, war leider schon zu spät. Nach

dem Anfangsplenum den Abend mit Werwolf ausklingen lassen und schlafen gegangen.

Donnerstag:

Tag voll mit AKs (EU-CoMa, Prüfungsversuche, Schreckensherrschaft). War mega interessant, ich arbeite jetzt aktiv im CoMa AK als ein Kopf mit. Da ich nicht trinke, bin ich im KoMa-Kaffe geblieben und habe etwas beim Musizieren mitgemacht.

Freitag:

Habe am Morgen die Exkursion verpasst, da mir übel war. Ich konnte glücklicherweise kurz nach dem Mittagessen dazu stoßen und habe bis zum Zwischenplenum mit ein paar Leuten Karten gespielt. Zwischenplenum war entspannt, die Pausen waren gut gesetzt und ich konnte mich recht schnell einleben und den Sinn von Technicals und Vetos für mich entdecken. Fand die neuen Handzeichen als Neukomatiker sehr angenehm. Fand es witzig wie alle sich gefreut haben, dass es so schnell vorbei war, habe inzwischen Angst was es für die SommerKoMa bedeutet.

Samstag:

Nochmal AKs (Digitalisierung, Mentoring, Lehramt). Konnte im Mentoring was für unsere Programme mitnehmen und mir hinterher sogar Infos für unseren geplanten Vorkurs mitnehmen. Das Abschlussplenum war legendär kurz und hinterher kamen noch ein paar Werwolf-Runden und dann hab ich mich verquatscht... Es reicht letztendlich für eine Stunde Schlaf.



In diesem Zeltgebäude mit dem edlen Namen „Tentoria“ war mit dem KoMa-Cafe das Herz der Konferenz untergebracht.

## **„Zur nächsten KoMa einladend“**

**von Philipp Wittmann, Technische Universität München**

Das ewige Frühstück ist sehr gut. Die selbstgemachten Pizze waren besonders hervorragend!

Die besuchten AKs kamen etwas unstrukturiert bzw. wenig zielführend vor. Es schien hier eher so als ob von allen Seiten kreuz und quer mal etwas Meinung hinzukam. Hier könnten ein geschulter Moderator helfen. Vielleicht wäre es eine Idee den AK-Leitern vor der vor der KoMa aus KoMa Budget eine Moderatorenschulung von den Verantwortlichen für Lehre an den Hochschulen zu ermöglichen. Auch kam es so vor als ob man in der kurzen Zeit der AKs nie zum erstrebten Ziel gelangte und stattdessen einfach die Arbeit Anwesenden auftrug. Ideen zur Verbesserung wären die AKs länger zu machen, Pausen einzuführen und freien Wechsel der Teilnehmer zwischen AKs zu tolerieren. Ebenso ist es bestimmt gut, kompetente Leute (nicht nur der Leiter des AKs) explizit zum AK einzuladen.

Ganz im Gegensatz zu den AKs wurden die Plena als zielführend und kompakt wahrgenommen. Vielleicht liegt das an der zuvor klar festgelegten Struktur und der ungeduldigen Versammlung, die schneller fertig sein möchte.

Die Turnhalle als Schlafplatz war gut organisiert und es war angenehm dort zu schlafen.

Insgesamt ist das große Aufgebot der Orga und der Helfer sehr zu loben! Dem Eindrücke zufolge waren immer genügend zur Stelle und auch sehr freundlich. Die Atmosphäre der KoMa, das meint die Offenheit und Freundlichkeit mit der die KoMatiker einander begegneten, war angenehm und zur nächsten KoMa einladend.

Das Konzept der Exkursionen ist gut und sollte beibehalten werden. Wünschenswert wäre, dass explizit ein Zeitbereich für Spaß-AKs, wie KoMa-Lieder singen, Gesellschaftsspiele spielen oder Tanzen eingerichtet wird, der den Zusammenhalt der KoMatiker stärkt (auch als Teambuilding-Aktivität bekannt).

## Meine erste KoMa

von Moritz Juppe, Universität Augsburg

Soweit ich das sagen kann, fand ich es gut organisiert, ich hatte während der gesamten Zeit kein Problem, viele Dinge waren sehr schön und haben wunderbar funktioniert (Zentralität, gute Räumlichkeiten, Ewiges Frühstück). Ein paar Kleinigkeiten:

Wie auch schon öfter während der Koma angemerkt muss das Ersti-Heft überarbeitet und gekürzt werden. Ich selber hab es aufgrund der Länge nicht ganz gelesen, habe aber auch kompetente Fachschaftler an meiner Seite. Für die, die alleine und neu sind, braucht man aber eine funktionierendes (gekürzt und inhaltlich reichhaltig) Informationsheft.

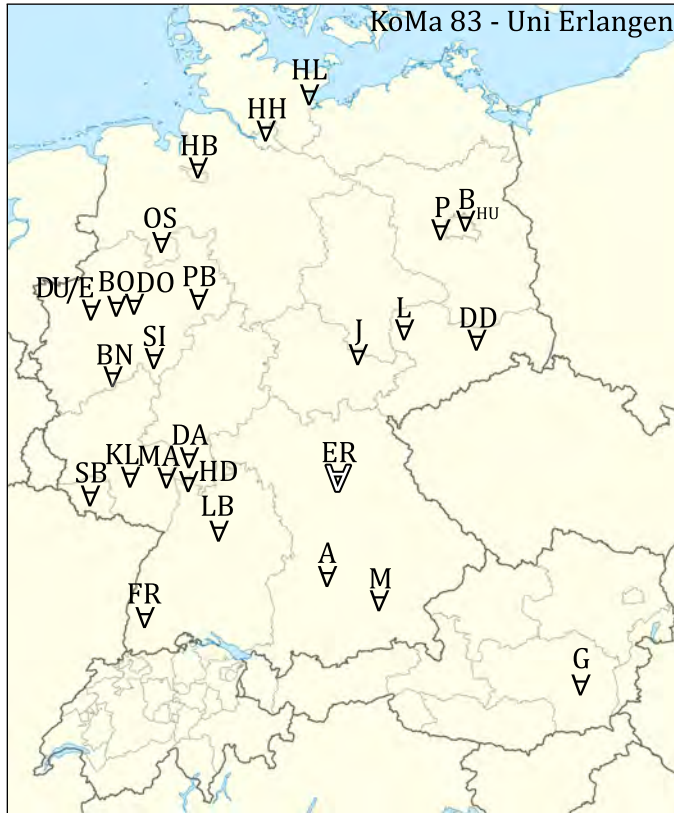
Fast schon erschreckend fand ich das Chaos im Koma-Café: Alle Tische stehen voll mit Flaschen, Bierdeckeln und Teller, wofür die Orga nicht zuständig ist. Die Orga hat selbst schon viel zu tun, da ist es nicht zu viel verlangt, alle anzuhalten, ihren eigenen Müll selbst aufzuräumen. Alle Orgas in Zukunft dürfen sich zu ihrem eigenen Vorteil durchaus trauen, die Komatiker in die Pflicht zu nehmen.

Zwischen AKs sollten kurze Pausen bleiben(So ähnlich besprochen im AK Verhaltenskodex).

Die Packliste ist sehr ausführlich, vergessen hab ich nix, sie funktioniert also.

Weil wir selbst nächstes Mal die KoMa ausrichten dürfen, hab ich verstärkt auf den Aufwand geschaut, die die Orga aufgebracht hat. Davor kann man nur den Hut ziehen.

Vielen Dank dafür, wir freuen uns, euch in einem halben Jahr begrüßen zu dürfen.



Karte mit den Städten der teilnehmenden Fachschaften der KoMa. Weiß hervorgehoben: Die gastgebende Fachschaft. Bildrechte: Bearbeitete Version des Bildes „Location map of German-speaking Europe (D-A-CH)“ des Wikipedia-Nutzers NordNordWest der deutschsprachigen Wikipedia unter CC BY-SA 3.0 Lizenz.

# Fachschaftsberichte

## Universität Augsburg

Die 'Fachschaft Mathematik' ist Teil des Mathematisch-Physikalischen-Vereins der Uni Augsburg. In letzter Zeit ist unsere Fachschaftsarbeit geprägt von den Vorbereitungen der KoMa 84, welche wir im Sommersemester 2019 ausrichten werden. Ansonsten haben wir zum Beispiel bei unserer Absolventenfeier schon zum zweiten mal mitorganisiert, indem wir einen Sektempfang, die Ehrung gehender Fachschaftler und gute Verpflegung hinzugefügt bzw sichergestellt haben. Wir hatten dieses Semester außerdem unser zweites Fachschafts-Alumnitreffen, welches sehr guten Anklang gefunden hatte und sich in Zukunft auch etablieren wird. Veranstaltungen, die weiterhin gut laufen, sind unsere regelmäßigen Spiele- und Werwolfabende, unsere ein- bis zweiwöchige Erstsemesterwoche und unser Sommerfest.

## Humboldt-Universität zu Berlin

Wir vertreten als 7-köpfiger Fachschaftsrat Mathematik die gut 1500 HU-Mathestudierenden der HU. Als Naturwissenschaft sind wir nach Adlershof, an den Stadtrand von Berlin ausgelagert. Mit vier neuen Ratsmitgliedern kamen viele neue Themen und Innovationen in den Rat. Auch nach einem Generationswechsel führen wir eine gut funktionierende Fachschaft, und beschäftigen uns im Allgemeinen hauptsächlich mit der Organisation des Alltags, zu dem neben unseren eigenen Sitzungen auch Fachschaftsfahrten, Vernetzungsveranstaltungen, Informationsveranstaltungen (etwa zu Erasmus oder über das Masterstudium) und ein „WarmUp“ genannter Brückenkurs für die künftigen Erstsemester zählen. Akute Themen sind bei uns zurzeit das Strukturieren von schon fast verlorenem Wissen und der Streit unseres AStaS mit dem Uni-Präsidium, der uns in eine bizarre Position bringt. Die Ausrichtung der KoMa 82 haben wir überlebt und konnten ein neues Besucherhoch von über 160 Leuten verzeichnen. Umso mehr freuen wir uns um so mehr die nächsten KoMata als Besucher zu erleben.

## Ruhr-Uni Bochum

Der Fachschaftsrat Mathematik liegt bezüglich der Mitgliederzahl relativ konstant bei 20 Mitgliedern.

In den Fakultäts- und Hochschulgremien wurde die gute Arbeit und die konstruktive Beteiligung der Studierenden am Diskurs weiter aufrechterhalten. Durch die Einrichtung des neuen “Center of Computer Science” werden wir jetzt an mehreren Tenure-Track-Berufungskommissionen beteiligt.

Der neue Ersti-Jahrgang nimmt unsere Veranstaltungen bisher relativ gut an, in den nächsten Wochen werden wir zusätzlich einige neue Veranstaltungskonzepte testen. Außerdem findet noch im November unsere traditionelle Ersti-Fahrt statt, bei der wir wieder mit 50-60 Teilnehmern rechnen. Viele der aktuellen Erstis zeigen sich jetzt schon sehr interessiert an der Fachschaftsarbeit, sodass wir darauf hoffen, dass wir zur nächsten Vollversammlung einige der Erstsemester dafür begeistern können, im Fachschaftsrat Verantwortung zu übernehmen.

Außerdem haben wir seit der letzten KoMa begonnen, regelmäßig die Fachschaftszeitung TangEnte zu veröffentlichen, was bisher gut läuft.

Die Fakultät für Mathematik an der RUB ist kurz vor der KoMa in ein neues Gebäude umgezogen. Auch die Fachschaft hat jetzt einen neuen Raum.

Wir sind grundsätzlich trotz einiger Umstellungen zufrieden mit dem neuen Raum, haben aber ab jetzt deutlich weniger Platz.

Demnächst steht bei uns die Akkreditierung an.

## Universität Bonn

Die Bonner Mathematik Fachschaft vertritt zirka 1100 Studierende und setzt sich auch für die über 250 Studierenden, die in Bonn Mathematik auf Lehramt studieren, ein.

Neben der Vertretung der Studierenden in Gremien der Universität und der Studierendenschaft organisieren wir jedes Semester diverse Veranstaltungen für unsere Studierenden: zwei Spieleabende und zwei Wein- und Käse-Abende, eine Party, einen Ball und zusammen mit den mathematischen Instituten eine Weihnachtsfeier bzw. ein Sommerfest.

Hierbei ist der größte Block die Erstiarbeit. Da es in Bonn eine Mathevorkurs und anschließend einen Programmiervorkurs von je zwei Wochen gibt, in dem die Erstis die Uni und ihre Kommilitonen kennen lernen, haben wir keine Orientierungsphase im eigentlichen Sinne, sondern machen zwei bis dreimal die Woche nachmittags/abends nach den Kursen Programm, dies geht von einem





Trotz aller Widernisse kamen die meisten Teilnehmer trocken an.

Kennenlernabend, gemeinsamen Grillen, Spieleabenden und MisterX bis hin zu Kneipentouren. MisterX haben wir dieses Jahr zum zweiten Mal gespielt und es kam bei den Erstsemestern sehr gut an. In der ersten Vorlesungswoche gibt es eine Rallye durch die Bonner Innenstadt und zum ersten Mal dieses Jahr eine separate Schnitzeljagd. Die Erstfahrt am zweiten Wochenende im Semester bildet den Höhepunkt der Erstzeit. Dieses Jahr hatten wir zusätzlich noch eine Erfahrungsveranstaltung, in der Höhersemestrige den Erstis die Angst vorm Studium nehmen sollten. Zusätzlich gibt es für unsere Lehramtsstudierenden noch eine Stundenplanberatung, in der Höhersemestrige die Erstis mit verschiedenen Fachkombinationen unterstützen.

Im Moment planen wir verschiedenen neue Veranstaltungskonzepte, zum Beispiel wollen wir dieses Semester erstmalig einen Casinoabend durchführen.

Da sich der Generationswechsel innerhalb der Fachschaft fast vollständig vollzogen hat und unsere verbliebenen Masterstudenten langsam aber sicher aufhören, ist unsere Master- und PhD-Vertretung im Moment nicht das, was sie sein könnte.

Unter anderem deshalb haben wir es dieses Jahr leider nicht geschafft eine Tutorenschulung zu organisieren.

Der von uns langjährig organisierte Programmierkurs ist in die Hand der Institute übergeben worden. Außerdem wird dieses Jahr in Algorithmische Mathematik ein neues Konzept der Programmieraufgaben getestet. - Eine Auswertung hiervon muss Ende des Semesters stattfinden.

Nachdem letztes Semester die Evaluation fachschafts unabhängig durchgeführt wurden, sind wir jetzt wieder involviert. Sie werden noch als papiergestützte Evaluation durchgeführt, die Umstellung auf Onlineevaluation rückt allerdings immer näher.

Wir haben die Idee des "Klopapiers" von anderen Fachschaften übernommen, das heißt wir haben damit angefangen auf den Toiletten monatlich einen einseitigen Newsletter auszuhängen.

Die Frauenquote der Bonner Mathestudierenden ist miserabel. Daher wurde von Seiten des Fachbereiches ein Gleichstellungsarbeitskreis eingerichtet, an dem wir uns aktiv beteiligen.

Wir haben damit angefangen, die 86. KoMa zu planen - in der Hoffnung dass die 83. KoMa uns den Zuschlag gibt. Dabei haben wir die Unterstützung des Fachbereiches und uns mit der aktuellen ZaPF SoSe19 Planung und Teilen der letzten Bonner KIF auseinander gesetzt. Wir haben bereits einen Plan B für Schlafplätze (in einer Privatschule außerhalb) und gehen im Moment als Plan A.5 von Zelten und Duschwagen aus.

Mattermost existiert zwar noch als offizielles Fachschaftskommunikationsmittel, wird aber zugunsten von inoffiziellen WhatsApp-Gruppen kaum noch genutzt.

Die Umstrukturierung des Lehramtstudienganges ist inzwischen abgeschlossen. Ob hierdurch jetzt alles besser wird ist aber weiterhin fraglich.

Zu guter Letzt ist nun auch die Numerik in ihr neues Gebäude umgezogen (vergleiche die Berichte der letzten Jahre :-D ). Jetzt gilt es nur noch einen direkten Weg vom Mathematikzentrum zur Numerik und Informatik zu schaffen.

## Universität Bremen

An unserer Universität sind derzeit ca. 19418 Studierende, davon ungefähr 1300 in der Mathematik. Neben dem reinen Mathematikstudium kann man bei uns ebenso Technomathematik und Mathe auf Lehramt studieren. Wir sind sehr froh diese Jahr viele motivierte Ersties zu haben. Für unsere Vollversammlung in wenigen Wochen sind wir mit ca. 20 Leuten erstaunlich viele.

Zwei unserer Professoren haben zusammen einen Ruf aus Japan bekommen und werden diesen wahrscheinlich annehmen. Die beiden sind ein wichtiger

Bestandteil der Algebra und wir werden aufpassen müssen, dass der Bereich nicht zu sehr darunter leidet.

Berufungskommissionen haben wir aktuell in Diskreter Optimierung, Inversen Problemen und Mathematischer Modellierung. Dazu werden dann entsprechend die Algebra Bks kommen. Es wird spannend genügend Interessierte Studenten zu finden.

Für den Rest des Jahres haben wir noch einige schöne Aktionen geplant. Bis zum Ende des Jahres wird es noch einige Spieleabende und einen Lasertag-Abend geben. Zum Jahresabschluss veranstalten wir wieder eine Grünkohltour, sowie unsere Weihnachtsvorlesung mit anschließender Feier. Auch unsere Veranstaltungsreihe SMS werden wir weiterführen und einmal im Monat etwas für unsere Studierenden organisieren.

Leider mussten wir erneut unseren Sofa Raum für zwei Wochen zuschließen. Es gibt einige Leute die es wiederholt nicht schaffen ihr dreckiges Geschirr wegzuräumen oder abzuwaschen.

Und zum Schluss noch was schönes: Seit kurzem haben wir auf unserem Campus einen Aldi, welcher sehr gut angenommen wird. Unseren eigenen Fachschaftsiosk werden wir nun zurückschrauben und verkleinern, was wir aber als positiv empfinden.

## Technische Universität Darmstadt

Wir, die Fachschaft Mathematik der TU Darmstadt, setzen uns aus 30-50 aktiven Fachschaftlern verschiedener Studiengänge im Bereich der Mathematik an der TU Darmstadt zusammen. Insgesamt studieren bei uns ungefähr 700 auf Bachelor, 200 auf Master und 200 auf Lehramt Mathematik.

Dieses Jahr sind wir mit ungefähr 123 neuen Erstsemestern in das neue Semester gestartet und haben wieder eine gelungene Orientierungswoche(OWO) zusammen mit vielen weiteren engagierten Studierenden unseres Fachbereichs veranstaltet, besonders unser OWO-Theater ist auch an anderen Fachbereichen beliebt.

Letztes Semester im Juni fanden bei uns, wie jedes Jahr, die Hochschulwahlen statt, bei welchen auch unser Fachschaftsrat (FSR), bestehend aus 5 aktiven Fachschaftlern, und unsere 5 Vertreter für den Fachbereichsrat (FBR) neu gewählt wurden, wobei die Aufgaben des FSR im wesentlichen durch die Fachschaftssitzung übernommen werden.

In der Mathematik hatten wir dabei eine Wahlbeteiligung von 35% Da es bei so vielen Aktiven jedoch schwierig ist, einen gemeinsamen Termin für die Fach-



Das Innere des KoMa-Cafe, in dem sich die Teilnehmer außerhalb der Arbeitskreise aufhielten.

schaftssitzung zu finden, lassen wir seit ein paar Semestern den Termin unserer Fachschaftssitzung zwischen zwei Tagen pendeln.

Angebote für Studierende, die von der Fachschaft oder durch Mitwirkung der Fachschaft gestaltet sind, gibt es bei uns viele. Das Mentorensystem beispielsweise wird von älteren Studierenden angeboten und soll Studienanfängern bei ihrem Einstieg ins Studium helfen. Im Zuge der OWO finden auch bestimmte Wochenendseminare statt. Das FreWe (Freshers Weekend) findet immer relativ zeitnah nach der OWO statt und soll Erstsemestern die Möglichkeit bieten, noch mehr Kontakte (auch mit Studierenden höherer Semester) zu knüpfen und sich über die Arbeit der Fachschaft zu informieren.

Wir tragen jedes Jahr eine Mathe-Winterfeier aus, haben einen Adventskalender in unserem Gebäude, bei dem hinter vielen Türen ein Prof oder Assistent, etc. darauf wartet, an einem bestimmten Tag im Dezember besucht zu werden. Weiterhin veranstalten wir jedes Semester einen Mathe-Musikabend, an dem nicht nur Mathematikstudierende ihre musikalischen Fähigkeiten präsentieren können. Außerdem bieten wir in jedem Sommersemester einen Matheball mit vorhergehendem Tanzkurs an. Etwas regelmäßiger finden bei uns Spieleabende im Mathebau statt, bei welchen es immer eine sehr beliebte Runde Jeopardy

gibt. Der Mathechor, das Handarbeitstreffen und das Mathe-Impro-Theater, welches auch das OWO-Theater veranstaltet, treffen sich wöchentlich.

Wir hoffen auch bei der nächsten KoMa wieder gut vertreten zu sein. Eure  
Fachschaft Mathematik der TU-Darmstadt

## Technische Universität Dortmund

Die Fachschaft Wirtschaftsmathematik der TU Dortmund hat in diesem Semester sechs Neustudierende in den Fachschaftsrat aufgenommen und ist somit bei 15 aktiven Mitgliedern angelangt. Zu dem Alltagsgeschäft gehören Beratung und Vertretung der Studierenden gegenüber den Gremien der Fakultäten und der Hochschule. Die geschieht durch die Repräsentation in Prüfungskommissionen, dem Fakultätsrat und diversen anderen hochschulpolitischen Themen der Fakultäten.

Darüber hinaus organisieren die Fachschaftsräte Mathematik und Wirtschaftsbericht gemeinsam Feiern und Kennenlernangebote, wie etwa Spieleabende, Exkursionen und Sportturniere. Im vergangenen Semester kam es bei uns zu starken Kommunikationsproblemen zwischen den Fachschaften, die dazu führten, dass auf unserer vergangenen Vollversammlung die Fachschaft uns den Auftrag erteilte, sich über die notwendigen Schritte zu informieren die nötig sind um die Fachschaften zusammenzulegen. Dies soll den längeren Kommunikationsweg streichen und so eine bessere Zusammenarbeit ermöglichen.

## TU Dresden

Der Fachschaftsrat Mathematik der TU Dresden vertritt die ca. 500 Mathematikstudierenden in den Studiengängen Bachelor Mathematik, Master Mathematik, Technomathematik sowie Wirtschaftsmathematik sowie Lehramtsstudierende mit dem Fach Mathematik, die sich dafür entschieden haben, sich durch uns repräsentieren zu lassen. Außerdem vertreten wir noch die wenigen verbleibenden Studierenden des auslaufenden Diplomstudiengangs Mathematik.

Unser aktueller Fachschaftsrat ist sehr stark vom Aktivenschwund betroffen. Fing die Legislatur im Winter 2017/18 noch mit 11 größtenteils hochmotivierten Mitgliedern (davon diverse Erstis und Drittis, die erst eingearbeitet werden mussten) an, so haben innerhalb der ersten Wochen bereits drei der neuen Mitglieder ihren Dienst quittiert. Dies lag wahrscheinlich teilweise an der eher bürokratischen Arbeitsweise in den Sitzungen oder an unerfüllten Er-

wartungen und teilweise daran, dass viele Altmitglieder die meisten Aufgaben an sich gerissen haben und die neuen sich dadurch möglicherweise etwas übergangen fühlten. Dieser erste Mitgliederschwund führte dazu, dass ein paar der restlichen Mitglieder noch mehr Aufgaben übernehmen mussten und sich bald darauf überarbeiteten und in Konsequenz von vielen Aufgaben zurückgetreten sind. Viele Aufgaben sind daher liegengeblieben oder wurden erst sehr viel später erledigt. Zum jetzigen Zeitpunkt sind noch ca. 5 Mitglieder aktiv.

Auf Seiten der Hochschulpolitik wurde in den letzten Jahren der neue Masterstudiengang Computational Modeling and Simulation – ein gemeinsames Projekt der Fachrichtungen Mathematik und Informatik – eingeführt. Da dieser auf Englisch angeboten wird, führt das dazu, dass manche Veranstaltungen aus dem Master Mathematik jetzt anstatt wie bisher auf Deutsch auf Englisch angeboten werden müssen, was bei manchen Lehrenden auf Widerstand stößt. Außerdem wurde der Bachelorstudiengang umstrukturiert, so dass im dritten Studienjahr in Zukunft jedes Semester einzeln geprüft, anstatt wie bisher das ganze Jahr nach dem Sommersemester gesammelt geprüft wird. Außerdem führte eine Umstrukturierung der Lehrenden dazu, dass die Module, die bisher angeboten wurden, nicht mehr gerne von den Lehrenden gelesen werden. Daher wurde die Studienordnung angepasst und die Geometrie-Einführungsvorlesung gegen den Widerstand des Fachschaftsrates durch eine deutlich anspruchsvollere Aufbauvorlesung in Algebra ausgetauscht.

Die Veranstaltungen des FSR waren teilweise überdurchschnittlich gut und teilweise kaum bis gar nicht besucht. So haben wir zum Beispiel für die ESE deutlich zu wenige Getränke eingeplant, allerdings mussten wir eine Woche später feststellen, dass sich nur ein Ersti zur Erstifahrt angemeldet hatte und wir diese deshalb absagen mussten. Das Konzept von gemeinsamen Veranstaltungen der Fakultäten Mathematik und Naturwissenschaften, das wir seit einem Jahr mit dem Mat-Nat-Konvent erproben, ist bei den Studierenden stets gut angekommen. Dazu gehören Veranstaltungen wie das Scinema, ein Kinoabend mit filmbezogenen Vortrag einer Dozierenden, sowie das Powerpoint-Karaoke, bei dem Dozierende der einzelnen Fachrichtungen gegeneinander antreten, um Präsentationen der anderen Fachrichtungen auf möglichst erheiterndere Art und Weise vor studentischen Publikum vorzustellen. Für die neue Legislatur, die im Dezember beginnt, sind wir sehr zuversichtlich gestimmt, da bereits diverse Erstis ihr Interesse an der Fachschaftsarbeit bekundet haben und teilweise auch schon regelmäßig zu Sitzungen kommen.

## FAU Erlangen-Nürnberg

Als FSI Mathe-Physik kümmern wir um jeweils etwa 700 Mathe- und Physikstudis - davon dieses Semester insgesamt mehr als 450 Erstis. Da hat man als Fachschaft natürlich alle Hände voll zu tun. Wie dieser Kurier schon vermuten lässt, haben wir natürlich ziemlich viel Zeit in die Organisation dieser KoMa gesteckt, während unser übliches Programm wie sonst auch lief.

## Universität Freiburg

Die Fachschaft Mathematik ist in Freiburg eine offene, das heißt alle Interessierten können zu Sitzungen kommen wann es ihnen beliebt und sie sind für diese Sitzung auch stimmberechtigt; Leute die in Gremien hocken vertreten dort die Fachschaft, haben aber bei unseren Abstimmungen keine zusätzliche Stimmgewalt. Sitzungen sind wöchentlich im Mathe-Institut, dazu kommt jeden Dienstag ein Werwolfabend mit unseren ganz eigenen (und besseren) Regeln. Generell trifft sich die Fachschaft ein paarmal im Semester um einen Spienachmittag zu veranstalten, zu dem gerne auch ein paar ehemalige Fachschaftler kommen.

Die Fachschaft hat jetzt begonnen sich stärker mit der Physik Fachschaft zu vernetzen, da wir uns fachlich nahestehen und die Fakultäten auf dem Campus auch direkt nebeneinander sind. Des Weiteren startet wohl nächstes Jahr ein Mathe-Vorkurs bei uns um „wettbewerbsfähig“ zu bleiben, den wir natürlich mitgestalten möchten. Zudem wird es bei uns wohl eine kleine Änderung in der Prüfungsordnung geben, bisher hat die Fachschaft da nichts dran auszusetzen.

Unweit gibt es zurzeit den chronische Mangel an besetzten Stellen im StuRa und das von Freiburg geplante Fahrradverleihsystem in dem Studenten ermäßigte Tarife bekommen sollen (das ist allerdings noch in der Planung). Unsere Universitätsbibliothek ist schrecklich wie immer (siehe Extra 3) und leider haben unsere Uni- Ausweise jetzt keine Bilder mehr.

## Technische Universität Graz

Die Studierendenvertretung und Interessengemeinschaft Mathematik NAWI Graz – abgekürzt durch SIGMA NAWI Graz – feierte mit Beginn dieses Wintersemesters 2018/19 ihr einjähriges Bestehen: Durch die Zusammenlegung der Interessengemeinschaft Mathematik an der Uni Graz und der Studienvertretungen Mathematik an der TU Graz wurde im Frühjahr 2017 der Grundstein für eine gemeinsame Studienvertretung – nach dem Vorbild der Basisgruppe Phy-



Ein Blick in die Innenstadt von Erlangen. Bildrechte: Unbearbeitete Version des Bildes „Erlangen City Center“ des Flickr-Nutzers Euro Slice unter CC BY 2.0 Lizenz.

sik oder der Interessenvertretung Chemie – für alle Mathematikstudierende der Grazer Universitäten gelegt.

Zu den drei Haupttätigkeitsbereichen der zurzeit 26 aktiven MitgliederInnen zählen mehr denn je das Beraten und Unterstützen von Studierenden, die Organisation von Events – wie beispielsweise Buschenschankfahrten, Spieleabende, Fachkolloquien oder Weihnachts- und Semesterabschlussfeiern – und die Arbeit in Curriculakommissionen sowie anderen offiziellen Gremien.

## Universität Hamburg

Der Fachschaftsrat Mathematik an der Uni Hamburg vertritt neben den grundständigen Studiengängen an der MIN-Fakultät auch eine Handvoll interdisziplinärer Studiengänge. Neben den Themen, die in jedem Semester anfallen, unter anderem der Organisation von Spiele-, Werwolf- oder Kinoabenden, Schlag den FSR, Poetry Slam und Sience Slam, Pokerturnieren, der Vorbereitung der Ori-



entierungseinheit und der Ausrichtung des sommerlichen Grillfestes beschäftigten uns in dem gerade vergangenen Sommersemester die folgenden Themen.

Im Nachgang zur vergangenen KoMa haben wir uns gemeinsam mit Bremen, Kiel, Osnabrück und Potsdam in Hamburg zum gemeinsamen "Nord-Komatiker-Grillen" getroffen. Wir hatten viel Spaß, tolles Wetter und etwas zu viele Grill-sachen. Weiter haben wir uns als FSR in einer ganztägigen Klausurtagung intensiv mit der Arbeitsweise des Fachschaftsrates im Ganzen und den Wünschen und Erwartungen der Mitglieder im Detail beschäftigt.<sup>1</sup>

Probleme bereitete uns einerseits die Online-Evaluation, da einige Kommilitonen die ausgeteilten Umfragelinks nicht aufgerufen und ausgefüllt haben, wir daher Dozenten mitteilen mussten, dass Ihnen aus mangelnder Teilnahme in Kombination mit der aus Anonymitätsgründen gesetzten Hürde an notwendigen Teilnehmern keine Ergebnisse zur Verfügung gestellt werden können. Weiter gibt es einige Probleme mit der Gebäudesicherheit; Am Campus, an dem sich der FSR befindet, häufen sich Einbrüche.

Hochschulpolitisch möchten wir berichten, dass die sogenannte "Dritte Ebene", der frisch gewählte Fachbereichsrat Mathematik mit Beteiligung aller Statusgruppen nun eingesetzt ist und seine Arbeit bereits aufgenommen hat. Abschließen möchten wir diesen Bericht mit einer weiteren Meldung: Die Bewerbungen der Universität Hamburg im Rahmen der Exzellenzinitiative um vier disziplin- und institutionenübergreifende Verbünde von Wissenschaftler\*innen (sogenannte Exzellenzcluster)<sup>2</sup> war erfolgreich<sup>2</sup>, an einem davon wird sich im Rahmen der Mathematischen Physik auch unser Fachbereich beteiligen.

## Uni Heidelberg

Der nachfolgende Bericht gibt die Aktivitäten der Fachschaft zum neuen Wintersemester wieder und gewährt grobe Einblicke was die Fachschaft in Heidelberg alles an Veranstaltungen plant und organisiert.

Auch wenn das Semester offiziell erst am 15 Oktober in Heidelberg begann, startete die Fachschaft schon viel früher mit Ihrer Arbeit. Vom Montag, den 24 September bis hin zum Freitag, den 28 September richteten engagierte Fachschaftler den Programmier-Vorkurs aus. Neben dem Unterricht, der morgens begann und nachmittags endete, gab es ein Rahmenprogramm, um den Ersties

---

<sup>1</sup>Reiseroute: <https://tinyurl.com/Nordgrillen-Hamburg>

<sup>2</sup><https://www.uni-hamburg.de/newsroom/forschung/2018/0927-exzellenzstrategie.html>

die Uni Heidelberg näher zu bringen; auch sollten sie sich untereinander besser kennenlernen.

Direkt im Anschluss folgte der zwei-wöchige Mathematik-Vorkurs, vom 01 Oktober bis zum 14 Oktober. Dieser war so aufgebaut, dass die Ersties am frühen Morgen in Fachvorlesungen von Studenten aus höheren Semestern saßen und am Nachmittag organisatorische Vorträge, rund um das Thema Studentenleben erhielten. Für viel Spaß und einige gute Erinnerungen sorgte das Abend-Programm, das aus Spieleabenden und dem ein oder anderen Besuch der hiesigen Kneipen bestand. Die Fachschaftler haben dabei nicht versäumt kräftig Werbung für die Fachschaft zu machen.

Der Vorkurs war überstanden doch die Zeit zum ausruhen war noch nicht gekommen. Die größte, allein von Studis organisierte Party in Heidelberg stand auf dem Plan, die MathPhysTheo. Der Termin, das Motto und die Vorbereitungen hatten schon seit der letzten Feier im Sommersemester wieder begonnen. Wöchentlich traf sich der AK Fest um zu gewährleisten, dass alles glatt läuft am 19.10 und die Leute eine geile Zeit verbringen. Nach dem Fest und einiger 30 Stunden Schichten war das Fest fertig. Die Fachschaft kann nach einigen Tagen Nacharbeit endlich durchatmen.

Und die nächste MathPhysTheo? Schon längst in Planung. Im Allgemeinen hat die MathInfo-Fachschaft einen guten Platz im Mathematikon, der für viele Studenten, aus allen Semestern, ein Ort ist, an dem ihre Anliegen Gehör finden. Das Einzige, das nach wie vor schwierig ist, ist Leute dafür zu begeistern die harte und lange Arbeit in Hochschulgremien zu übernehmen. Die Fachschafts-sitzungen jeden Mittwochabend hingegen sind mit 25 Fachschaftlern und dem ein oder anderen Besucher gut gefüllt.

Abschließend lässt sich sagen, dass sich die Fachschaft der Uni Heidelberg stets bemüht hat.

## **Friedrich-Schiller-Universität Jena**

Die Fachschaft Mathematik in Jena vertritt die Studiengänge Mathematik (inkl. Ergänzungsfach) und Wirtschaftsmathematik (Bachelor/Master) sowie Lehramt Mathematik (Gymnasium/Regelschule) - das sind zusammen ca. 400 Studierende. Jedes Jahr kommen etwa einhundert Erstsemester dazu, wobei die meisten davon ein Lehramtsstudium anfangen. An unserer Fakultät für Mathematik und Informatik mit insgesamt rund 700 Studierenden gibt es außerdem noch die Fachschaften Informatik und Bioinformatik, mit denen wir schon seit Jahren sehr viel zusammenarbeiten.

Der Fachschaftratsrat Mathematik besteht momentan aus 10 gewählten Mitgliedern. Zudem haben wir circa 15 freie Mitarbeiter, welche vom FSR gewählt wurden. Die Möglichkeit freie Mitarbeiter zu wählen ist in unserer Satzung verankert und wichtig für uns, da erst durch diese bei uns eine sinnvolle Fachschaftsarbeit möglich ist.

In Jena sind wir einer der wenigen Fachbereiche mit einer studentisch durchgeführten Lehrevaluation. Das System wird von Studenten und Professoren gleichermaßen geschätzt und durch aktives Zugehen auf die Professoren haben wir de facto eine Evaluationspflicht für fast alle Veranstaltungen eingeführt – die zentrale unigesteuerte Evaluation ist dagegen nicht verpflichtend. Außerdem sammeln wir die Ergebnisse in einem Evalheft, welches durch die ansprechende Gestaltung eher gelesen wird als normale statistische Auswertungsblätter.

Neben unseren regelmäßigen Veranstaltungen (wie unter anderem Lehrstuhlabende, Spieleabende, Poker- und Skatturniere und Grillabende) bieten wir jedes Wintersemester ein Klausurvorbereitungswochenende, das KLAVOWO an. Zudem organisieren wir jedes Semester eine fakultätsweite Veranstaltung. Im Wintersemester ist dies unsere traditionelle Weihnachtsvorlesung, im Sommersemester das Fakultätsfest, welches eine Begegnungsmöglichkeit für Studierende, Professoren und Mitarbeiter der ganzen Fakultät darstellt und auf dem wir seit vier Jahren auch einen studentisch gewählten Lehrpreis vergeben. Mit ca. 400 Gästen ist das Fakfest unsere größte Veranstaltung - abgesehen von Partys, die wir unregelmäßig zusammen mit größeren Fachschaften (Physiker, Chemiker, Psychologen) veranstalten.

Zur Zeit stellen wir viele studentische Vertreter in Berufungskommissionen. Vor allem den Aspekt der Lehrer versuchen wir dabei besonders in den Vordergrund zu stellen, um unseren Studierenden vor allem den Einstieg in die Universität mit guter Lehre erleichtern können.

Im nächsten Jahr wollen wir uns vor allem mit dem Thema „Mentoring von Erstsemestern“ intensiv beschäftigen. Dafür haben wir auf dieser KoMa Input gesammelt.

## Technische Universität Kaiserslautern

Der Fachschaftratsrat Mathematik der TU Kaiserslautern (TUK) vertritt ca. 700 Studierende der beiden Bachelorstudiengänge „Mathematik“ und „Wirtschaftsmathematik“ sowie der inzwischen fünf Masterstudiengänge, nicht zu vergessen auch die Lehramtsstudierenden im Fach Mathematik.

Wir bieten studentische Studienberatung an, verleihen Gedächtnisprotokolle (von Studierenden verfasste Protokolle über den Inhalt mündlicher Prüfungen).



Das Markgräfliche Schloss Erlangen. Einst fürstlicher Aufenthaltsort ist es heute der Sitz der Universitätsverwaltung.

gen), führen die Vorlesungsumfrage durch, organisieren die vierwöchigen Einführungswochen, regelmäßige Spiele- und Filmabende, Frühstücke und noch Weiteres mehr. Momentan besteht der Fachschaftsrat aus 35 Mitgliedern, die beim Tagesgeschäft wie beispielsweise dem Verkauf von Süßigkeiten oder Getränken und dem Anfertigen von Thermobindungen gleichermaßen eingebunden sind wie beim Organisieren diverser Veranstaltungen. Mit der Unterstützung des Fachbereiches veranstalten wir in den Einführungswochen das „How to prove it“-Wochenende, bei dem die Erstsemester grundlegende Beweiskonzepte vertiefen können.

Unsere Arbeit dokumentieren wir in einem Wiki, das stetig aktualisiert wird. Mit dem Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden sind wir sehr zufrieden und setzen uns dafür ein, dass etwaige Probleme schnell erkannt und gemeinsam gelöst werden. Ähnliches gilt für die allgemeine Studiensituation am Fachbereich. Inspiriert durch diverse Pubquize entstand unsere Veranstaltung „Quiz Night“, welche letztes Semester mit großem Erfolg stattfand.

Seit diesem Semester haben wir ein eigenes Fachschaftsmaskottchen, welches mit Hilfe eines Designwettbewerbs gewählt wurde. Neu ist bei uns am Fachbereich, dass die Erstsemestervorlesung „Grundlagen der Mathematik“, wie auch an vielen anderen Hochschulen, in die Vorlesungen „Analysis“ und „Lineare Algebra“ aufgeteilt wurde.

## Universität Leipzig

Wir vertreten zu zwölf die ca. 900 Studierenden der Studiengänge Staatsexamen Lehramt Mathematik, Diplom Mathematik und Diplom Wirtschaftsmathematik. Ja, wir haben noch Diplom. Wir möchten diesen Abschluss auch beibehalten, sehen aber ein, dass die Grundvorlesungen dringend modularisiert werden sollten. Des Weiteren ist unser Ziel, dass es für die Vorlesungen Analysis I/II und Lineare Algebra I/II für Lehramt und Diplom wieder getrennte Veranstaltungen oder zumindest eine getrennte Klausur gibt, da durch unterschiedliche Studienordnungen (3 Versuche und Modulnote im Lehramt, beliebig viele Versuche und keine Note im Diplom) die Lehramtsstudierenden benachteiligt werden. Das mathematische Institut und damit unser Büro befindet sich direkt am Hauptcampus. Durch räumliche Nähe zum Fachschaftsrat Informatik arbeiten wir auch oft mit diesem zusammen.

Fachschaftsintern befinden wir uns gerade in einem Generationenumbruch, der allerdings erstaunlich unkompliziert verläuft. Zu unseren Veranstaltungen gehören Institutsstammtische, Bowlingabende, Spieleabende, und dieses Jahr zum ersten Mal eine feierliche Zeugnisübergabe. Im Wintersemester organisieren wir zudem eine große Weihnachtsvorlesung, und im Sommersemester ein Sommerfest. Wir haben vor, dass Letzteres auch stärker von Mitarbeiter\*innen des Instituts besucht werden soll.

## PH Ludwigsburg

Wir sind die Fachschaft Mathematik der PH Ludwigsburg. Wir bestehen aktuell aus ca 20 Studierenden aus den Lehrämtern WHR (Werk-, Haupt- und Realschule), Sekundarstufe 1, Grundschule und Sonderpädagogik. Zum Winter 18/19 wurde bei uns nun der erste Jahrgang in Lehramtsmaster gestartet, damit haben wir nun aktuell knapp 10 verschiedene Prüfungsordnungen im Lehramt. Aufgrund der unterschiedlichen Prüfungsordnungen haben wir zur Zeit einen hohen Bedarf an Beratungen.

Parallel zur Erstellung der Masterordnung wurde im vergangenen Semester der Studiengang BA Sek1 Mathematik erfolgreich akkreditiert. Wir als Fachschaft veranstalten jedes Semester einen Tag der Mathematik. Dieser ist speziell an unsere Erstsemester gerichtet. An diesem Tag werden zwei Vorträge durch Dozenten gehalten. Diese sollen keine fachliche Grundlage sein, sondern den Neuen aufzeigen, dass Mathematik auch interessant sein kann. (Vortragstitel des aktuellen Fachvortrages: „Mathematik und Informatik - Zwei Fächer wie Vater und Tochter“) Dieser Tag soll den Erstsemestern dazu dienen um die Kommili-

tonen schon vor Beginn der Vorlesungen kennen zu lernen und ihnen damit den Einstieg ins Studium erleichtern. Erstmals fand dieses Angebot in diesem Winter als „Tag der Mathematik und Informatik“ statt. Ansonsten bieten wir über das Semester hinweg viele verschiedene Veranstaltungen für die Studierenden an unserer Hochschule an.

## Universität zu Lübeck

An der Universität zu Lübeck sind die Mathematiker des Studiengangs „Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften“ in der Sektion MINT (entspricht an anderen Hochschulen einer Fakultät) eingeordnet. Der Studiengang wird von der Fachschaft MaIn (Mathematik/Informatik) vertreten. Die Universität hat insgesamt ca. 4600 Studierende, davon sind knapp 1000 Studenten in unserer Fachschaft vertreten. Darunter befinden sich ca. 200 Mathematiker.

Im Sommer fanden wieder viele unserer traditionellen Veranstaltungen statt. Das „Chillen und Grillen“ wurde mit dem Sommerfest der Uni zusammengelegt, an dem dann auch die Verleihung des Heliprofs, dem studentischen Preis der besten Lehre im MINT Bereich stattfand. Das Mathe-Lernwochenende hat sich mittlerweile etabliert und ist regelmäßig voll besucht. Zum ersten Mal haben wir eine „Erstihütte“ angeboten, welche parallel zur KoMa stattfand. Bei dieser konnten die Erstis sowohl sich als auch die studentischen Gremien kennenlernen. Die Teilnehmerzahl war kleiner als erwünscht, trotzdem soll die Aktion noch einmal zu späterem Zeitpunkt wiederholt werden.

## Universität Mannheim

Die Fachschaft Mathematik und Informatik (kurz FIM) vertritt ca. 1000 Studierende, die an der Uni Mannheim Wirtschaftsmathematik, Wirtschaftsinformatik, Mannheim Master of Data Science oder Lehramt mit Mathe und/oder Informatik studieren. Die FIM umfasst im Moment ca. 30 Mitglieder.

Die FIM ist in diversen Gremien auf Fakultätsebene aktiv, sowie in den Gremien und Ausschüssen der Verfassten Studierendenschaft. Dieses Semester veranstalteten wir zusammen mit der Fachschaft Psychologie eine Party auf dem Schneckenhof mit dem Motto Super Mario Prost; über das Thema für nächstes Semester wird schon wieder heiß diskutiert. Ferner war unsere Erstiswoche mit von der FIM angebotenen Vorkursen dieses Jahr ein voller Erfolg, und auch die Ersti-Hütte war dieses Jahr mit 45 Erstis voll ausgebucht. Ansonsten wur-



Der botanische Schlossgarten direkt am Schloss lädt zum Entspannen ein.

den ein LaTeX-Kurs, ein Beerpong-Turnier und ein Vortrag in Kooperation mit McKinsey veranstaltet; ein Nikolausumtrunk steht noch aus.

Große Themen, die dieses Jahr in der FIM in Angriff genommen wurden war der Ausbau der Kooperationen mit Firmen, die Neubesetzung vieler Ämter, da dieses Jahr viele Ält-FIMler ihr Studium abgeschlossen haben und der Ausbau des Alumninetzwerkes "FIMlumni". Des Weiteren befassten wir uns mit dem Master od Education, der dieses Jahr bei uns angelaufen ist und mit dem Analysis I Klausurtermin, der dieses Jahr außerhalb des regulären Prüfungszeitraumes liegt. Außerdem steht ein Umzug in neue Räume an, der wohl Ende November stattfinden wird.

## Technische Universität München

Die Fachschaft MPI (Mathe-Physik-Informatik) der TU-München am Campus Garching ist ein Zusammenschluss, der vereint Veranstaltungen durchführt und in ihrer Internen Struktur in 11 Referate gegliedert ist. Näheres dazu auf [fsm-pi.de](http://fsm-pi.de)

Gesamt vertreten wir etwa ein paar tausend Studierende und sind zwischen 25 und 100 aktiven Fachschaftlern.

Pro Semester veranstalten wir eine große Feier. Im Wintersemester den Winterball und im Sommersemester die Unity (organisiert mit der Fachschaft Chemie) mit einigen tausend Besuchern. Daneben finden wöchentliche Spieleabende mit teilweise einigen hundert Besuchern und auch Geländespiele (Humans vs Zombies, Real-Life Scotland-Yard) und im Wintersemester eine LAN-Party mit ebenso vielen Teilnehmern statt.

Die Fachschaft Mathematik hat etwa zweimal im Semester eigene von Informatik und Physik getrennte Sitzungen, bei denen die Ämter in der Fakultät gewählt werden. Leider sind wir sehr wenig Mathematiker in der Fachschaft und etwa nur zwei Bachelorstudenten lassen sich öfter in den Fachschaftsräumen blicken. Vermutlich liegt diese geringe Anzahl Mathematikfachschaffter an der fehlenden Werbung die nicht gemacht wird.

## Universität Potsdam

Als Fachschaftsrat Mathematik Physik vertreten wir in Potsdam Studierende der Fächer Mathematik, Physik als auch Lehramtsstudierende, die wenigstens eines dieser beiden Fächer studieren. Wir hatten dieses Jahr, ähnlich wie jedes Jahr, sehr erfolgreiche Erstiwochen, von denen wir ein sehr positives Feedback erhalten haben. Ansonsten hatten wir in diesem Sommer eine Großveranstaltung bei uns in Potsdam, wir haben nämlich die Deutsche Fußballmeisterschaft der Mathematiker ausgerichtet, kurz DFM. Es war etwas aufwendig, ging aber im Großen und Ganzen gut über die Bühne. Des weiteren haben wir uns für das nächste Jahr für eine KoMa beworben und sind grad fleißig dabei dies ordentlich vorzubereiten. Ansonsten ist in Potsdam noch das KoMa-Büro ansässig, was ein wenig Arbeit nebenbei bedeutet. Zur Zeit ist nicht so viel weiteres los bei uns, außer die übliche Gremienarbeit die man halt so kennt.

## Uni Siegen

An der Universität Siegen studieren knapp 300 Mathematiker mit den Schwerpunkten Wirtschaft oder Naturwissenschaft. Die Vorteile bei dem Studiengang Mathe mit Vertiefung Naturwissenschaft sind die vielfältigen Möglichkeiten aus dem Mint Bereich die Kurse zu besuchen, die einen interessieren. Abgesehen von dem Fachstudium kann man in Siegen Mathe auf Lehramt studieren. Dies führt dazu, das der Fachschaftsrat (FSR) neben den 300 Mathematikern ungefähr 2000 Lehrämter, insbesondere Lehramt Gymnasium/Gesamt betreut. Andere Aktivitäten des Fachschaftsrats sind die Organisationen von Spiel-, Grill- und Filmabende. Dieses Angebot wird durch die zweitägige Erst-



semester Einführung und der traditionellen Kneipentour am Anfang des Semesters ergänzt. Während der Erstsemestereinführung im Winter gibt es in der Regel zusätzlich ein Wochenendausflug. Allerdings wurde dieses Angebot in den vergangenen Jahren kaum angenommen, sodass es in den kommenden Semestern vermutlich eine Alternativveranstaltung geben wird. Neben diesen Regelmäßigen Veranstaltungen, wurde dieses Semester ein Ersthelferkurs sowie ein Crypto-Workshop organisiert. Beide Veranstaltungen sollen in Zukunft regelmäßig angeboten werden. Abgesehen von den eben genannten Aktivitäten, versucht der FSR durch eigene Evaluierungen einzelner Vorlesungen oder Übungen die Qualität der Lehre zu sichern. Zu den allgemeinen Problematiken im Fachbereich Mathematik gehören vakante Professuren, Nachwuchs an Facherstsemestern und besonders Nachwuchs von FSR Mitgliedern

## Universität des Saarlandes

Als Fachschaftsrat Mathematik der Universität des Saarlandes vertreten wir ca. 500 Studierende der Mathematik in Bachelor, Master und Lehramt. Im vergangenen Semester haben wir uns besonders damit beschäftigt, wie wir mehr Studenten erreichen können. So haben wir gezielt Werbung für unsere Webseite und unsere Mailingliste gemacht, die aufgrund der DSGVO nur per Opt-In zur Verfügung steht. Desweiteren haben wir ein neues Fachschaftslogo und einheitliche Shirts erstellt, um ein gemeinschaftliches Auftreten nach außen, besonders bei den von uns veranstalteten Events, zu sichern. Die von uns durchgeführte Orientierungseinheit für Erstsemester lief gut, obwohl wir Probleme hatten, da wir Einladungsbriefe aufgrund der DSGVO nur noch über ein zentrales System der Uni senden können und diese sehr knapp rausgingen. Mit einem kommentierten Vorlesungsverzeichnis bieten wir den Studierenden die Möglichkeit, Informationen zu den angebotenen Vorlesungen gebunden abzurufen. Zudem organisieren wir in regelmäßigen Abständen Spieleabende.



Hier erkennt man, dass Erlangen eine Studentenstadt ist. Wo sonst würde man eine Einhornstraße finden?

# Exkursionsberichte

## Nachtwächtertour

von Max Gruber, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Die Teilnehmerzahl ließ etwas zu Wünschen übrig, aber nach Einhalten der akademischen viertel Stunde begrüßte uns unsere Nachtwächterin. Gedanklich versetzten wir uns einige hunderte Jahre zurück und konnten beobachten, wie sich das goldene M in eine Poststation und dann zurück in einen Richtplatz verwandelte und ein Täter hingerichtet wurde.

Wir machten uns mit Hellebarde, Lampe und Horn auf den Weg durch das frühe Erlangen und lernten dabei einiges über die Erlanger Geschichte. Spannende Dinge über den Stadtbrand, wie man Bier braute und was es bedeutete ein Student in Erlangen zu sein. Es folgten praktische Einweisungen im Horn und beim Feuer machen. Nach anderthalb spannenden Stunden mit etlichen Theatereinlagen unsererseits konnten wir im Steinbach-Bräu noch bei einem gemütlichen Getränk einen Gutschein über einen europäischen Gulden einlösen. Rundum ein gelungener Programmpunkt.

## Wandern in der Fränkischen Schweiz

von Philipp Wittmann, Technische Universität München

Zu zweit (der Führer Johannes und ich) begann die Exkursion als früheste um 7:15. Gewandert wurde auf das Walberl. Die An- und Abreise betrug jeweils fast zwei Stunden. Zurück kamen wir etwa um 14 Uhr. Es war sehr schön und ich war froh dass die Exkursion trotz der geringen Teilnehmerzahl stattfand.

Der AK-Plan der Konferenz.

		08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00
Donnerstag	Slot I	Verhaltenskodex		HU gegen Studis		Mittagessen	Online-Wahlen		BMBF-Anträge	NRW		Kulturprogramm
	Slot II	Lehrstandards		CoMa			Handzeichen		KoMa-Chat	KoMapedia		
	Slot III	Interne Kommunikation		KoMa-Homepage I			Prüfungsversuche		Kurier	alte Kuriere		
	Slot IV								Lehrstandards-Reso	Schreckens-Herrschaft		
Freitag	Slot I	Exkursionen			Prüfungsversuche		Mittagessen	Fachvorträge		Anwärtermentoring		Zwischenplenum
	Slot II				Pool							
	Slot III				Evaluationsbögen							
Samstag	Slot I	FS-Website		Digitalisierung		Mittagessen	DSGVO		Lehramt	Social Media		Abschlussplenum
	Slot II	Online-Portale		Orga/Meta			Digitale KdV		Gebäude-sicherheit	Studentinnen-veranstaltungen		
	Slot III	Wortbedeutungen		KoMa-Homepage II			Mentoring		Fach-schafts-zeitungen	Berichte Schreiben		
	Slot IV	Online-Wahlen Reso					Projektplanung		Reso polieren			

# Berichte aus den Arbeitskreisen

Die Arbeitskreise (AKs) der KoMa dienen dem Informationsaustausch, der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen, der Vorbereitung von Resolutionen oder der Organisation. Welche AKs stattfinden, wird im Anfangsplenum (vereinzelt auch im Zwischenplenum oder spontan) entschieden. Die AK-Berichte werden überwiegend von den AK-Leitern verfasst, manchmal aber auch von anderen AK-Teilnehmern. Es kann vorkommen, dass es zu einzelnen AKs keinen Bericht gibt, etwa wenn ein AK mangels Interessenten nicht getagt hat, ein AK keine verwertbaren Ergebnisse erarbeitet hat oder die Ergebnisse eines AKs nur für ein sehr spezielles Publikum relevant sind. Der AK-Plan der Konferenz ist hinter den Berichten auf Seite 36 zu finden.

## AK Altklausuren

von Max Gruber, PH Ludwigsburg

In diesem Austausch-AK wurde über den Umgang mit Altklausuren/Prüfungsprotokollen an den verschiedenen HS diskutiert. Es gibt sehr viele verschiedene Modelle, vom Ordner, der verliehen wird, über eine Herausgabe per Mail, oder sogar ein Online-Verleihsystem ist alles vertreten. Bei einigen Systemen wird zusätzlich noch ein Pfand erhoben, bzw ein individuelles Wasserzeichen gesetzt. Zusammengefasst lässt sich sagen: Grundsätzlich ist vieles davon abhängig, wie kooperativ die einzelnen Dozenten sind, ob diese die alten Klausuren direkt freigeben, diese selbst online stellen, oder sich eben komplett quer stellen. Wir als Fachschaften sind diesen Meinungen meist ausgeliefert und müssen für uns das beste daraus machen und weiterhin selbst aktiv werden um die Sammlungen zu erweitern.

## AK Anwärtermentoring

von Stefan Achatz, Universität Augsburg

Es wurde sich mit der Problematik beschäftigt, wie man am Besten neue Leute in die Fachschaftsarbeit einbinden kann. Zuerst wurde das Modell aus Augsburg vorgestellt, bei dem eine halbjährige Anwärterphase durchlaufen wird und danach die versammelten Mitglieder über die Aufnahme entscheiden. Während der Anwärterzeit wird jeder Anwärter von je einem erfahrenem Mitglied, dem Mentor, begleitet. Dieser steht für Fragen zur Verfügung, erklärt die verschiedenen Aufgabenfelder und fungiert als Fürsprecher. In der Aufnahmesitzung wird bei der Entscheidung das Konsensprinzip angewendet, wobei die Anforderungen nur eine einigermaßen regelmäßige Teilnahme an Sitzungen und die Teilnahme an mindestens einer Veranstaltung ist. Dieses System wurde ausführlich diskutiert und es wurden weitere Systeme vorgestellt, die von Betreuung bei Veranstaltungen bis sofortiger Aufnahme/Wahl variieren. Dabei wurden die großen Unterschiede zwischen und sogar innerhalb der (Bundes-)Länder offensichtlich.

## AK CoMa

von Joshua Blöcker, TU Dresden

Im AK CoMa wurde ein Konzept zur Planung einer europaweiten Tagung nach dem Prinzip der KoMa erarbeitet. Dies wird schon durch manche andere Fachrichtungen, darunter Biologie und Maschinenbau, umgesetzt. Zumindest aus Spanien wissen wir außerdem bereits, dass es dort ein KoMa-Äquivalent, die *änemat*<sup>1</sup> gibt.

Wir halten eine europäische Konferenz für sinnvoll, da die Mathematik eine internationale Sprache ist, über die man sich daher gut austauschen kann. Die Konferenz sollte möglichst in einer einheitlichen Sprache stattfinden, Englisch bietet hierfür beste Bedingungen, da die meisten Studierenden dies bereits sprechen.

Mit einer solchen europäischen Konferenz der Mathematikstudierenden könnten wir zukünftiger einheitlicher europäischer Bildungspolitik zuvorkommen und im Idealfall sogar an dieser mitwirken.

Wir stellen fest, dass vor einer solchen Konferenz die folgenden Arbeitsschritte möglich wären:

- Kontaktaufnahme mit KoMa-Äquivalenten aus anderen (evtl. zu Beginn nur ausgewählten) europäischen Ländern



Der Schlossplatz wird verziert mit diesem schönen Brunnen.

- Finanzierung klären, Sponsoren suchen. Eventuell die EU für die Finanzierung anschreiben
- einen zentralen, gut erreichbaren Ort auswählen - Wichtig vor allem gute Flughafen- und Bahnanbindung
- Erklärung, was wir überhaupt planen, vorbereiten - dafür z.B. ein Mini-Erstiheft auf Englisch schreiben (d.h. einen Teil des KoMa-Erstiheftes übersetzen) und das Konzept KoMa erklären
- Andere Fachrichtungen fragen, wie sie ihre europäischen Tagungen planen und durchführen

Es wurden Gruppen gebildet, in denen wir die nötigen Aufgaben eingeteilt haben, damit bis zur nächsten KoMa das Grundkonzept, eine Bestandsaufnahme der Tagungen der einzelnen Länder und Kontaktlisten fertig sind und wir dann weitere Schritte besprechen können. Dies wäre dann Evaluation des bisher geschehenen sowie die konkrete Planung der Konferenz.

## AK Digitale KdV

von Max Jalea, Uni Heidelberg

Die Idee dieses Arbeitskreises war, die Kasse des Vertrauens von der bisher sehr bewährten Papierliste in ein Online verfügbares System zu überführen. Einige KoMatiker haben auch schon ein solches System benutzen dürfen. Bei der 80. KoMa in Regensburg, welche zusammen mit der Konferenz der Informatikfachschaften stattfand, konnten wir ein System austesten<sup>1</sup>. Wir finden jedoch dieses System zu aufwendig bezüglich der maintenance, zu fehleranfällig und zu unkomfortabel, da die Auswahl des einzelnen Teilnehmenden per Barcode auf der Badge gehandhabt wird.

Unsere Alternative wird, für die nächste KoMa in Augsburg, die Strichliste<sup>2</sup>. Diese ist unserer Meinung nach eine nahezu äquivalente Projektion der bekannten Papier Listen in Websoftware. Vorteile diese sind:

- das einfache Eröffnen weiterer Verkaufsstellen durch das aufrufen einer Webseite.
- die Möglichkeit für Teilnehmende auch auf persönlichen Geräten ihre KdV zu verwalten.
- das Abrechnen seitens der Orga durchzuführen, während weiterhin andere Teilnehmende Sachen kaufen können.
- das Nachvollziehen von fehlerhaften Buchungen durch die Orga.

Unser Plan ist bisher, dieses System auszuprobieren. Falls es auf Zustimmung trifft kann man auf weiteren KoMata darüber nachdenken, weiter Features, welche für allen Verbesserungen bringen, nach und nach einzubauen.

## AK Digitalisierung

von Wolf Kißler, RU Bochum

Es ist aufgefallen, dass vielen Fachschaften die Digitalisierung noch Probleme bereitet. In diesem AK wurden daher die Herausforderungen und Möglichkeiten ausführlich besprochen, die sich für die Fachschaftsarbeit durch die Digitalisierung ergeben.

---

<sup>1</sup>Das KiF System kann auf GitHub gefunden werden. <https://github.com/kif-ev/oskiosk-server> und <https://github.com/kif-ev/oskiosk-client>

<sup>2</sup>Zu finden auf GitHub. <https://github.com/hackerspace-bootstrap/strichliste> und <https://github.com/hackerspace-bootstrap/strichliste-web>





Auch die Universitätsbibliothek liegt zentral in Erlangens Innenstadt.

Im Fokus sollte unter anderem die digitale Beratung stehen, da es Studierende gibt, die selten an den Universitäten sind oder Probleme mit persönlicher Interaktion haben.

Zu Beginn des AKs haben wir mit den anwesenden Fachschaften gesammelt, welche sozialen Medien und sonstige digitale Auftritte existieren. Viele Fachschaften nutzen Facebook, es haben jedoch fast alle den Eindruck, dass die Reichweite stetig abnimmt. Über weitere soziale Medien wurde aufgrund des später stattfindenden AK Social Media nicht detailliert gesprochen, es wurden aber unter anderem Twitter und diverse Messenger (Whatsapp, Telegram,...) genannt. Außerdem verfügten fast alle anwesenden Fachschaften über eine Website, auf der die Infos gebündelt präsentiert werden können. Auch Mailinglisten gab es an einigen Unis.

Im Großen und Ganzen kristallisierte sich heraus, dass die „klassischen“ Kommunikationswege, insbesondere persönliche Beratung, Poster zur Veranstaltungswerbung, Mailinglisten und Websites die höchste Reichweite bei vertretbarem Aufwand erzielen.

Ein weiteres Gesprächsthema war die Verwendung verschiedener Cloud-Speicher, z.B. zur Verwaltung von Sitzungs- oder Prüfungsprotokollen. Wichtig ist hierbei die einfache Bedienbarkeit bei hoher Sicherheit. Teilweise wird Git verwendet, hier besteht aber das Problem, dass nur wenige Leute Lust haben, sich mit Git auseinanderzusetzen. Für Sitzungsprotokolle wurden verschiedene Möglichkeiten zur Erstellung und Bereitstellung besprochen, u.a. Pads oder L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X zur Erstellung und Cloud-Speicher oder eine Website zur Bereitstellung. Beim Thema Altklausuren und Prüfungsprotokolle wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass vor der Bereitstellung auf Urheberrechte geachtet werden muss.

Ein Aspekt, auf den besonders viel Wert gelegt wurde, war die Möglichkeit, der Fachschaft verschlüsselte Mails zu senden. Besonders für persönliche Anfragen sollte diese Option bestehen. Solche Mails sollten dann auch verschlüsselt beantwortet werden. Weiteren Gesprächsbedarf sahen wir bei der Beratung (Wie berät man? Was ist zu beachten? Wie groß ist die Hürde, sich wo Beratung zu suchen? Wie sichert man sensible Anfragen?). Das soll auf der nächsten KoMa noch einmal vertiefend behandelt werden.

## AK DSGVO

von Felix Graf, Uni Jena

Der AK DSGVO traf sich auf der KoMa 83 als Austausch-AK um über Erfahrungen und Probleme hinsichtlich der Umsetzung der DSGVO zu sprechen.

Es zeigte sich, dass teils große Unsicherheit im Umgang mit Bildaufnahmen und deren Veröffentlichung herrscht. Dies begründet sich in den meisten Fällen in der unzureichenden Informationsverfügbarkeit. In Folge dessen haben viele Fachschaftsräte ihre Bilder teilweise oder vollständig von ihrer Homepage entfernt.

Die Beratung durch Datenschutzbeauftragte zeigt sich an den Universitäten unterschiedlich. Einige Studierendenvertretungen haben einen eigenen Beauftragten, während an anderen Universitäten ein Beauftragter von der Universität gestellt wird. Die Erfahrungen mit den Aufträgen fallen sehr unterschiedlich aus.

Als Ergebnis des AKs wird an die KoMa 84 der Wunsch heran getragen, den Landesdatenschutzbeauftragten oder eine andere qualifizierte Person für einen Vortrag einzuladen. Dieser Person soll im Vorfeld eine Sammlung von Fragen zugesandt werden.

## **AK Erfassung des Lehramts**

von **Florian, TU Darmstadt**

In der AK wurde gemeinsam ein Fragebogen erstellt, um die Lehramtsstudiengänge Mathematik zu erfassen und eine Übersicht über die verschiedenen Konzepte zu erhalten. Dazu wurde eine Vielzahl an Fragen gesammelt und diskutiert, welche Fragen in einem solchen Fragebogen sinnvoll einzubauen sind. Der Fragebogen soll bis zur nächsten KoMa an die Fachschaften geschickt werden und die Antworten sollen danach ausgewertet werden, sodass sie bei der nächsten KoMa vorgestellt werden können.

## **AK Fachschaftswebsite**

von **Felix Hoffmann, Technische Universität Kaiserslautern**

Leider wird unsere Fachschaftswebseite nicht optimal gepflegt und enthält deshalb desöfteren veraltete oder redundante Informationen. Zudem erfordert das Warten und Aktualisieren der Webseite gewisses technisches Know-How. Wir wollen deswegen eine neue Webseite aufsetzen und wollen dafür Input und Erfahrungen anderer Fachschaften sammeln. Aus dieser Motivation heraus, habe ich diesen Austausch-AK angeboten. Anwesend waren Studierende aus Bremen, Bonn, Potsdam, Graz, Saarbrücken, Leipzig, Hamburg, Augsburg und Kaiserslautern. Zunächst hat jede Fachschaft ihre Webseite vorgestellt und beschrieben. Dabei wurde erklärt, wie die Seite aufgebaut und gehostet wird, ob und welche Templates verwendet werden und wie die Pflege und Administration funktioniert. Aber auch die Inhalte der Seite wurden präsentiert.

Die meisten Fachschaftswebseiten werden auf einem Uni-Server kostenlos gehostet, teilweise sind sie in die Homepage des Fachbereiches eingegliedert. Oft wird eine in der Benutzerverwaltung zwischen Redakteur- und Administratorrollen unterschieden, sodass möglichst viele FSR-Mitglieder die Seite befüllen können. Einige der Seiten haben einen internen Bereich, der nur von FSR-Mitgliedern aufgerufen werden kann. Als Contentmanagementsystem (CMS) wird unter anderem Wordpress, Drupal oder Fiona genutzt. Zudem wurden verschiedenen Frameworks wie Codelgniter oder UIKit genannt. Inhaltlich ist ein Großteil der Homepages leider veraltet und eine mobile Darstellung ist entweder nicht möglich oder nicht umgesetzt. Außerdem gibt es bedenken bezüglich der DSGVO. Es sei an dieser Stelle an den entsprechenden AK verwiesen.

Im Anschluss an den Austausch haben wir Anforderungen an eine Fachschaftshomepage gesammelt und dabei zwischen technischen, inhaltlichen und design-technischen Anforderungen unterschieden. Die inhaltlichen Anforderungen sind dabei mehr als Ideensammlung gedacht.



Das Erlanger Schloss, noch einmal etwas näher. Vor dem Schloss wacht die Statue des Universitätsgründers Friedrich Markgraf von Brandenburg und Bayreuth.

Technische Anforderungen:

- SSL
- Datenschutzerklärung / Impressum
- Wartbarkeit
- Open Source für eigenes Verständnis des Codes
- Ohne technischen Hintergrund administrierbar
- Versionsverwaltung
- Redundanz
- Hosting
- Eigenentwicklungen sollen dokumentiert / nachvollziehbar sein
- Rechteverwaltung für Redakteure und technische Admins
- regelmäßige Updates

Designanforderungen:

- mobile first
- soll die Fachschaft nach außen hin repräsentieren
- seriös sein
- mehrsprachig (mind. Deutsch/Englisch)

Inhaltliche Anforderungen:

- geplante Veranstaltungen
- Terminkalender (evtl. sogar exportierbar)
- Informationen über die Fachschaft
- Ansprechpartner / Beratungsmöglichkeiten
- wie funktioniert das Uni-System
- Pflichtvorlesungen, Uni-System
- Mitgliederliste
- Newsletter → Mailman der Uni nutzen
- Nachhilfe-Mailingliste
- Sitzungsprotokolle
- Beratungsangebote der Uni / Linksammlung zu hilfreichen Seiten
- „Schwarzes Brett“ für Stellenausschreibungen
- Altklausuren (wenn, dann vielleicht Passwortgeschützt)
- Uni Leipzig hat ein Gitlab in dem Altklausuren liegen.

Anschließend wurden Lösungsansätze zusammengetragen. Die Wissensweitergabe kann über HowTos und ausreichende Einarbeitung verbessert werden. Zum Erreichen der SSL-Zertifikate wurden Let's Encrypt und Plesk erwähnt. Sollte die Fachschaftswebseite in eine Uni-Webseite eingebaut sein, sollten die Zertifikate bereits vorhanden sein. Als Hostinglösungen wurden Bitpalast, Uberspace und Github Pages erwähnt. Einfachere technische Lösungen mit Online-Editierbarkeit (und möglicherweise auch Rechteverwaltung) sind: CMS, Wiki und WYSIWYG (What You See Is What You Get). Static Pages aus Markdown o.Ä. generiert erfordern dagegen mehr technisches Verständnis.

Zum Schluss gab es noch einige Erfahrungsberichte. Über Drupal wurde berichtet, dass die Einrichtung recht umständlich sei. Allgemein seien CMS-Systeme generell schnell Overkill. Früher oder später läuft es oft auf Eigenentwicklungen hinaus.

## **AK Gebäudesicherheit**

von Nico Albers, Uni Hamburg

Der Arbeitskreis hat sich ausgetauscht über die an verschiedenen Universitäten vorherrschenden Prozesse zur Gebäudesicherung sowie eigene Möglichkeiten. Ersteres betraf vielmehr vorherrschende Bewachung durch Unternehmen sowie Überwachung vonseiten der Universität und wie man zur Ein- oder besseren Durchführung solcher Maßnahmen, sofern man diese als Fachschaft für notwendig und wünschenswert erachtet, mit den Verantwortlichen ins Gespräch kommt. Weiter wurde über die Notwendigkeit von Über- und Bewachung gesprochen. In dem gesamten Kontext hat sich dieser Arbeitskreis erfolgreich und äußerst produktiv ausgetauscht.

## **AK Handzeichen**

von Josefine Kellner, Ruhr-Uni Bochum

Der AK Handzeichen hat getagt und ist zu folgenden Ergebnissen gekommen die dieser dem Zwischenplenum vorgestellt hat.

Es wurden vom AK Handzeichen dem Zwischenplenum vorgeschlagen die Handzeichen „du verwirrst mich“ und „langsamer“ bzw. „deutlicher“ abzuschaffen, da sie in der Vergangenheit wenig Verwendung gefunden hatten und der AK diese ins Technical hinzufügen wollten. „Direkt dazu“ wollte der AK in zwei Zeichen unterteilen, da dieses zu häufig falsch verwendet wurde. Die Aufspaltung von „Direkt dazu“ wurde ebenfalls vom Plenum abgelehnt. Wiederum wurde beschlossen die Bedeutungen von „Meldung“ und „direkt dazu“ im Ersti-Heft zu überarbeiten und verständlicher zu gestalten. Dem Plenum wurde ebenfalls die Spaltung von „Veto“ bzw. „dagegen“ vorgeschlagen, da dieses Zeichen laut Ersti-Heft eine Bedeutungs Doppelung hatte. Dieser Vorschlag wurde vom Plenum angenommen. Daher gibt es nun ein neues Zeichen für Veto. Die „Veto/dagegen“-Faust ist nun nur noch die „Dagegen“-Faust und „Veto“ ist nun zu über dem Kopf gekreuzten Armen mit zu Fäusten geballten Händen geworden.

## **AK HG NRW**

von Wolf Kießler, RU Bochum

Die NRW-Landesregierung schreitet in ihren Plänen zur Überarbeitung des Hochschulgesetzes voran. Auf der 82. KoMa gab es bereits einen AK, in dem über den damaligen Referentenentwurf gesprochen wurde. Dort wurde auch



Der Südcampus mit der Technischen Fakultät von oben . Bildrechte: Unbearbeitete Version des Bildes „FAU-TechFak“ des Wikipedia-Nutzers Chu86happychu unter CC BY-SA 3.0 Lizenz.

eine Resolution verabschiedet, die die Landesregierung aufforderte, von einigen der beabsichtigten Änderungen abzusehen.

Zunächst haben wir über die Reso der 82. KoMa gesprochen, insbesondere mit Blick darauf, wo die Landesregierung eingelenkt hat und wo kein Verhandlungsspielraum zu sein scheint. So werden die SHKs voraussichtlich wohl keinen gesetzlichen Anspruch auf arbeitsrechtliche Vertretung mehr haben. Die Unis können dementsprechend zukünftig frei entscheiden, ob sogenannte SHK-Räte eingerichtet werden sollen. Auch die Viertelparität im Senat, also im höchsten beschlussfassenden Gremium, wird zukünftig nur optional sein. Auch Anwesenheitspflichten sollen wieder flächendeckend, also insbesondere in Vorlesungen, zulässig sein. Eingelenkt hat die Landesregierung beim Thema Studienbeiräte. Diese sollen weiterhin verpflichtend existieren und die Fakultätsräte bei Fragen

der Lehre unterstützen. Studierende sollen weiterhin die Hälfte der Mandate im Studienbeirat innehaben. Außerdem wurde zu Studienverlaufsvereinbarungen klargestellt, dass es keine Sanktionen bei Nichteinhaltung geben darf. Trotzdem sollen automatische Anmeldungen zu Prüfungen möglich sein, die beim letzten Prüfungsversuch indirekt zur Exmatrikulation führen könnten.

Zwei der Anwesenden waren eine Woche zuvor im Landtag bei einem Gespräch, zu dem Moritz Körner, wissenschaftspolitischer Sprecher der FDP, eingeladen hatte. Dieser hatte bezüglich unserer noch offenen Kritikpunkte schon durchblicken lassen, dass wenig Verhandlungsspielraum besteht. Aus diesem Grund sowie aus dem Grund, dass die wichtigsten Aspekte bereits in der o.g. Resolution erwähnt wurden, entschieden wir uns dagegen, die Verabschiedung einer weiteren Resolution anzustreben.

Auf einer künftigen KoMa soll bei Bedarf ein AK stattfinden, auf dem die konkrete Umsetzung des Gesetzes durch die einzelnen Universitäten besprochen wird.

## AK HU gegen Studis

von Tim Schüpferling, HU Berlin

Im AK HU gegen Studis berichteten die HU-KoMatiker von der Aktuelle Lage des Refrat (gesetzlich AStA), der nach einer kleinen Anfrage des Berliner Senatsabgeordneten Martin Trefzer, AfD, <sup>3</sup> von dem Uni-Präsidium aufgerufen und später verklagt wurde.<sup>4</sup> Das Ziel der Anfrage waren unter anderem um Namenslisten der letzten 2 Jahre aller 16 Referent\*innen zu veröffentlichen.<sup>5</sup> Der Konflikt eskalierte soweit, dass die Universitätsleitung damit drohte die Verwaltungsvereinbarung, die den gegenseitigen Umgang aller Fachschaften mit der HU regelt, aufzukündigen. In dieser Vereinbarung werden zum Beispiel auch die Mietfreiheit von Räumen festgehalten.

Im Anschluss hat der Arbeitskreis Erfahrungen ausgetauscht und viele wichtige Punkte festgehalten die ihnen im Umgang Zwischen ASt'en und Uni wichtig sind. Der Arbeitskreis hat sich jedoch dagegen entschieden öffentlich Stellung im Rahmen einer Resolution zu einem der Themen zu nehmen.

---

<sup>3</sup><https://s3.kleine-anfragen.de/ka-prod/be/18/13307.pdf>; 26.1.2018

<sup>4</sup><http://www.taz.de/!5520514/>; 24.7.2018

<sup>5</sup><https://www.refrat.de/article/news.vereinbarung.pm.2018.html>; 03.09.2018



## AK Interne Kommunikation

von Nico Albers, Uni Hamburg

Der Arbeitskreis „interne Kommunikation“ hat sich darüber ausgetauscht, wie im Rahmen der Fachschaftsarbeit kommuniziert werden kann. Häufig gibt es regelmäßige Sitzungen, zwischen denen allerdings auch Kommunikation anfällt, insbesondere für kurzfristige Anfragen oder ähnliches. Diese wird in den anwesenden Fachschaften über vielfältige Systeme getätigt.

Neben dem häufig anzutreffenden Medium „E-Mail“ und zugehörigen Mailinglisten waren hier gängige Kommunikationsprogramme wie Whatsapp, Discord oder Telegram, in denen in offiziellen und auch inoffiziell gebildeten Gruppen kommuniziert wurde, anzutreffen.

Auch auf nicht ausschließlich zur Kommunikation vorgesehene Programme wie RocketChat, Slack oder mattermost wurde zurückgegriffen, teilweise wurden diese auch selber gehostet. Insbesondere mit RocketChat wurden gute Erfahrungen gemacht.

Angemerkt wurde, dass eine auch auf dem PC laufende Möglichkeit zu nutzen sei, damit niemand ohne Smartphone ausgeschlossen wird. Generell rufen die Größe von Fachschaftsvertretungen unterschiedliche Probleme hervor.

Zur Kommunikation in den Sitzungen wurde über Kommunikationsworkshops und Benennung von Vertrauenspersonen gesprochen, vorgeschlagen wurde auch die Nutzung farbiger Sitzungskarten, um schnell ein Meinungsbild erstellen zu können.

Abschließend wurde zusammengefasst, jede Fachschaft möge sich auf ein Medium fixieren, da mehrer Medien für Kommunikationsprobleme sorgen. Insgesamt war der Austausch sehr konstruktiv und erfolgreich.

## AK Jugenduni

von Ronald Hund, TU Dortmund

Dieser AK ist als Folge-AK zu „Lehrstandards in Schulen“ entstanden, um explizit ein grobes Konzept für den Vorschlag Jugenduni zu erstellen, welcher auf einer zukünftigen KoMa eventuell als Basis für eine Resolution bieten kann.

Es sollen möglichst flächendeckend Kurse für Schüler\*innen angeboten werden, in denen mathematische Methoden und Inhalte vertiefend behandelt werden können. Dies kann sowohl in der Sekundarstufe 1 in Form freiwilliger AGs passieren, als auch als Möglichkeit, in Form von „Pluskursen“ in der Oberstufe eventuell ein Zertifikat zu erwerben.



Stadtansicht von Erlangen. Bildrechte: Unbearbeitete Version des Bildes „Stadtansicht von Erlangen 2012“ des Wikipedia-Nutzers Helmlechner unter CC BY-SA 3.0 Lizenz.

Beispielprojekte die in die gleiche Richtung gehen wie die Absicht der Anwesenden wären:

- Matheschülerzirkel Augsburg<sup>6</sup>
- Berufsfeldpraktikum Bochum<sup>7</sup>

## AK KoMa-Chat

von Roman Patzer-Meyer, Uni Paderborn

In diesem Arbeitskreis ging es darum, die inoffiziellen Telegram-Chats der KoMa zu evaluieren und Verbesserungsmöglichkeiten zu entdecken.

---

<sup>6</sup><https://www.math.uni-augsburg.de/schueler/mathezirkel/>

<sup>7</sup><https://campus.ruhr-uni-bochum.de/campus/all/module.asp?gguid=0xD05F8346F9494E1A808ED9060B985412&error=&expand=0x652286301A94654DBA58D95D1EC73A02&tguid=0x652286301A94654DBA58D95D1EC73A02>

Im ersten Teil wurde die Evaluation behandelt; so wurden die Inhalte der Gruppe „KoMa Networking“ aufgezählt und behandelt, sowie eine grobe Übersicht über die Inhalte der Gruppe „KoMa Spam“ erstellt.

Anschließend gab es einige Diskussionspunkte:

- Die Verteilung der QR-Codes zwecks Einladung in die Gruppen wurde besprochen sowie eine gute Alternative zum „Verteilen der ausgedruckten QR-Codes auf dem Gelände der KoMa“ gefunden.
- Die Diskrepanz zwischen Gruppenchat und Mailverteiler wurde diskutiert und befunden, dass weiterhin alle relevanten Informationen (wie Termine für alle KoMatiker\*innen, Einladungen zu WachKoMata, ...) auch über den Mailverteiler geschickt werden sollen.
- Eine kurze Diskussion bzgl. sinnvoller und nicht sinnvoller Bots fand statt.
- Ein Regelwerk wurde aufgestellt, mit dem geregelt werden soll, welche Inhalte in welcher Gruppe aufgehoben sind. Das Regelwerk wird in den beiden Chatgruppen veröffentlicht.

## **AK KoMa-Homepage**

von Felix Graf, Uni Jena

Der AK KoMa-Homepage traf sich auf der 83. KoMa als Arbeits-AK um an der neuen KoMa-Homepage zu Arbeiten. Ziel war es diese Übersichtlicher zu gestalten.

Im ersten Teil des AKs wurde diese neue Struktur entworfen und ebenso der Aufbau der Startseite.

Im zweiten Teil des AKs erhielten Interessierte eine Einweisung in die Bedienung von Git-Hub und die im ersten Teil getroffenen Strukturänderungen wurden implementiert. Auch erste inhaltliche Überarbeitungen wurden vorgenommen.

## **AK Lehrstandards in Schulen**

von Ronald Hund, TU Dortmund

Der AK tauschte sich darüber aus, wie wenig Schüler auf Studiengänge und die Art des Denkens vorbereitet werden wie sie im Studium an den Tag legen müssen. Dies betrifft nicht nur das Mathematikstudium sondern hingegen die meisten wissenschaftlichen Studienrichtungen. Insbesondere fällt es den Anwe-



Einige der Seminarräume sind in Containern untergebracht.

senden sehr negativ auf, dass viele Studierende nicht wussten, dass sie in ihrem Studium mit Mathematik konfrontiert werden. Dies kann ich Form von einer Veranstaltung Höhere Mathematik für Naturwissenschaften und Ingenieursstudiengänge, oder einer Veranstaltung zu Statistik in Geisteswissenschaften sein. Die anwesenden Fachschaften tauschen sich über mögliche Ideen aus, diese Missstände zu beheben und ordnen diese Ideen.

Zu den Ideen gehörten u.A.:

- Schülerstudium
- Eine Zusatzveranstaltung im Stil „zweiter Start“ für Erstsemesterveranstaltungen
- Die lange Nacht der Studienberatung um Schüler in großem Stil zu beraten
- uvm.

Da der AK damit eine sehr umfangreiche Ideensammlung hatte wurde ein Folgearbeitskreis angesetzt um die besten Ideen mit mehr Details zu versehen.

## AK Mentoring

von **Christine Schulze, FSU Jena**

Auslöser für diesen Austausch-AK war, dass an der Uni Jena die Finanzierung eines Mentorinnenprogramms für Studentinnen ausläuft. Dies soll nach Möglichkeit auf alle Studierenden, ohne finanzielle Unterstützung durch die Universität, ausgeweitet werden.

In Dresden scheiterte vor kurzem eine Art des Mentorings aufgrund zu geringer Teilnahme. Die Mentees nahmen das Angebot nicht an, weswegen der Planungsaufwand letztendlich zu hoch war. Freiburg hat seit einigen Jahren das Programm "MeMPhys". Hier übernehmen Freiwillige die Betreuung von Erstsemestern mit ähnlichen bzw. gleichen Fachkombinationen wie sie. Dabei bekommt jeder Mentor maximal 3 Mentees zugeteilt. Vernetzungstreffen finden dabei jedoch ohne die Mentoren statt. Dieses Programm läuft sehr gut und wird auch intensiv angenommen. Viele Fachschaften besitzen kein spezielles Programm hierfür. Sie haben jedoch ein ausführliches Betreuungsprogramm in Form von Erst-Hütten, Lern-Cafés und vielem mehr.

Ein Austausch über diese Angebote wäre jedoch zu umfangreich gewesen, weswegen dies auf einer zukünftigen KoMa geschehen soll.

## AK Onlineportale

von **Maria Matveev, Uni Bonn**

An vielen, wenn nicht allen Universitäten gibt es Onlinestudienverwaltungssysteme sowie elektronische Lernplattformen. Die entsprechenden Systeme der Uni Bonn sollen neu aufgesetzt werden, und es wurde um Wünsche und Verbesserungsvorschläge gebeten. Deshalb soll angeschaut werden, was es an verschiedenen Universitäten gibt, konkret bei Bochum (BO), Darmstadt (DA), Augsburg (A) und Bonn (BN). Bei allen 4 Universitäten gibt es verschiedene Systeme für die Studienverwaltung (BO: eCampus, FlexNow, DA: TUCAN, A: Studis, Qis, BN: Basis) und Lernplattformen (BO: Moodle, DA: Moodle, A: Digicampus, BN: eCampus), die nur teilweise zusammenspielen.

Die jeweiligen Onlineportale wurden jeweils beschrieben und vorgeführt. Große Gemeinsamkeiten waren bei dem Studienverwaltungssystem:

- Vorlesungsverwaltung
- Bescheinigungen erstellen
- Notenübersicht
- Stundenplan bauen

- Veranstaltungen anmelden
- Prüfungen anmelden
- ...

Bei den Lernplattformen:

- Übungsblätter
- Tests, Quizze
- Online-Abgaben
- Veranstaltungsforum
- Wiki
- ...

Die Belegung der Übungsgruppen erfolgte bei einigen über das Studienverwaltungssystem, bei anderen über die Lernplattform.

Große Unterschiede gibt es bei der Anmeldung zu dem Studienverwaltungsforum. In Bochum erhält man Zugang über eine Chipkarte (über einen Kartenleser) und Pin, es wird aber überlegt es zum „Timebased Onetime Password“ zu ändern. In Augsburg gibt es verschiedene Pindienste. In Darmstadt und Bonn genügt Uni-ID und Passwort.

Ein großer Wunsch für Onlineportale ist eine Single Sign On Funktion sowie Navigation via Linkanpassung. Wichtige Informationen und entscheidende Änderungen (z.B. Prüfungsan- und abmeldung) sollten per Mail geschickt werden.

## **AK Pool**

**von Antonia Vitt, Uni Siegen**

Der AK Pool hat Interessierte über das deutsche Akkreditierungssystem, inklusive seiner Aufteilung in den bundesweiten Akkreditierungsrat, die diversen Akkreditierungsagenturen sowie über den studentischen Akkreditierungspool informiert. So wurde ein typisches (Programm-)Akkreditierungsverfahren in Deutschland vorgestellt und welche Aufgabe studentische Gutachter in so einem Verfahren wahrnehmen. Unter einer Akkreditierung ist eine externe und wiederkehrende Überprüfung von Studiengängen nach einheitlichen und übergeordneten Aspekten unter Beteiligung externer Interessenvertretungen zu verstehen. Bei einer Programm Akkreditierung wird ein einzelner Studiengang oder eine Gruppen von verwandten Studiengängen geprüft. Zum näheren Verständnis wurden einige formale Anforderungen für Studienprogramme und mehrere Pro-

blemindikatoren genannt, die bei der Begutachtung hilfreich sein können. Weiterhin ist der studentischen Akkreditierungspool kurz vorgestellt worden. Dieser Pool repräsentiert die Studierenden auf allen Ebenen des Akkreditierungswesens und wird von verschiedenen studentischen Organisationen wie auch der KoMa getragen. Die pooltragenden Organisationen können Mitglieder entsenden, die als studentische Gutachter für Akkreditierungsverfahren zur Verfügung stehen. Auf regelmäßig stattfindenden Poolvernetzungstreffen (PVT) treffen sich Entsandte aller Organisationen um über aktuelle Geschehnisse im Akkreditierungswesen zu diskutieren und um über strukturelle Fragen bezüglich des Pools Entscheidungen zu treffen. Ein weiterer Bericht war der Beschluss des Bundesverfassungsgerichtes: „Wesentliche Entscheidungen zur Akkreditierung von Studiengängen muss der Gesetzgeber selbst treffen“<sup>8</sup>

## AK Projektplanung

von Josephine Kellner, RU Bochum

Zu Beginn dieses Arbeitskreises wurden von den Fachschaftsvertretern der unterschiedlichen Universitäten die verschiedenen Systeme des Organisierens von Projekten und Veranstaltungen vorgestellt. Im Anschluss wurden Systeme sowie Probleme bei Kooperationen mit anderen Fachschaftsräten besprochen. Danach haben wir einige Themen gesammelt, über die wir im Zuge des AKs noch sprechen wollten, wie z.B. Wissensweitergabe bei Generationswechsel, bessere Motivation zur Aufgabenübernahme und Strukturierung des Fachschaftsrates für Projektplanungen allgemein.

Die Fazits dieser Punkte sind:

1. Strukturierung des Fachschaftsrates für Projektplanungen
  - a) Projekte in Arbeitskreisen planen (nicht auf der Sitzung mit allen)
  - b) Ein bis zwei Verantwortliche für den Arbeitskreis
  - c) Berichten der Fachschaftsratssitzung
2. Bessere Motivation zur Aufgabenübernahme
  - a) konkretes Werben bei motivierten und/oder kompetenten Menschen
  - b) Mögliches Ende des Engagements frühzeitig ankündigen, damit man Nachfolger für die Aufgaben suchen kann, die man dann parallel einarbeiten kann.

---

<sup>8</sup><http://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2016/bvg16-015.html>



Das Rathaus von Erlangen. Bildrechte: Unbearbeitete Version des Bildes „Das Rathaus von Erlangen, Deutschland nach dem Umbau 2006.“ des Wikipedia-Nutzers Daniel Arnold unter CC BY-SA 3.0 Lizenz.

### 3. Wissensweitergabe bei Generationswechsel

- a) Kombination aus erfahrenerm Fachschaftsratsmitglied und Neuling
- b) Anfangs keine bis kleine Aufgaben, damit sich Neue Mitglieder alles ansehen können und sich nicht überfordert fühlen.
- c) Mentorenprogramm(e)
- d) An höhere Gremien langsam heranführen
- e) So genannte HowTo's schreiben

Das allgemeine Fazit dieses Arbeitskreises ist: Gute und sachliche Kommunikation ist ein wichtiger Grundbaustein für die Projektplanung!



## AK Prüfungsgespräche

von Lukas Minogue, Uni Potsdam

In diesem AK wurde über die Anzahl der Prüfungsversuche und über ein vorbereitendes Prüfungsgespräch geredet. Die Resolution zum ersteres Thema wurde bereits auf der letzten KoMa zum zweiten mal gevetot. Deswegen wurde sich nur kurz darüber ausgetauscht, was einzelne Fachschaften tun können, falls sie sich wünschen ihre Anzahl an Prüfungsversuchen zu erhöhen. Es scheint wohl auch einige Dozenten zu geben, die glücklicher damit wären, wenn die Studierende mehr Versuche hätten.

Als weiterer Punkt wurde die von der letzten KoMa vertagte Resolution zu Prüfungsgesprächen überarbeitet. Diese fordert das Einführen eines Gesprächs vor der letzten Prüfung eines Moduls um unnötige Exmatrikulationen zu verringern. Hierzu soll der Studierende in Textform eingeladen werden, welches bei Verzicht der Uni mitzuteilen ist. Hintergrund ist eine fachliche, formelle, psychologische und soziale Beratung, welche auch durch Weiterleiten erreicht werden kann. Dies soll den Studierenden unter anderen auch dazu informieren, was für andere Beratungs- und Fördermöglichkeiten an der Hochschule vorliegen. Leider ist es ihm/ ihr nämlich auch gar nicht bekannt, was für Angebote alles vorliegen. Die Betonung lag hierbei auch darauf, dass diese Beratungsstellen bereits an jeder Hochschule vorliegen sollten. Diese Resolution wurde auf dem Endplenum beschlossen und ist auf Seite 64 dieses Kuriers zu finden.

## AK Schreckensherrschaft

Der AK Schreckensherrschaft hat sich mit Situationen auseinander gesetzt, in denen, im Rahmen von Fachschaftsarbeit, eine Person oder auch kleine Gruppe gegenüber den übrigen Engagierten im jeweiligen Gremium, maßgeblich den Ton angibt. Solche Situationen haben, in den Erfahrungen die im Arbeitskreis ausgetauscht wurden, öfter für zwischenmenschliche Probleme in Fachschaften gesorgt, die negativen Einfluss auf die Qualität der Fachschaftsarbeit und die Motivation, von vor allem Neueinsteigern, mit sich brachten.

Die Anwesenden berichteten, wie sie mit den verschiedenen Problemen in der Vergangenheit umgegangen sind und auch wenn man keine Universallösung finden kann, gibt es einige Strategien die helfen können, ein solches Klima wieder zu verbessern. Der erste Rat den viele Fachschaften mitgebracht haben, war viele klärende Gespräche zu haben, die, wenn möglich, durch eine neutrale Person moderiert werden sollte. Falls ein solcher Moderator schwer zu finden ist, ist es ratsam, sich auch der zentralen Angebote der Hochschule bewusst zu

machen, denn oft haben Hochschulpolitik-Referate (oder Ähnliches) ein solche Hilfestellungen in ihrem Repertoire. Desweiteren wurde ein einfacher Austausch über individuelle Ziele und Motivationen für die Fachschaftsarbeit als Weg genannt, über den man mehr Klarheit für die Herangehensweise von Anderen an ihre ehrenamtliche Arbeit gewinnen kann und mögliche Missverständnisse vorbeugen kann. Als letztes wurde noch die Wichtigkeit von adäquater Betreuung von neuen Fachschaftsrats oder -initiativen Mitgliedern hervorgehoben, da insbesondere bei diesen, solche zwischenmenschlichen Reibungen zu verfrühtem "Burnout" für die Fachschaftsarbeit führen kann. Das Erarbeiten eines Mentoring-Konzepts kann gute da gute Vorarbeit leisten.

## **AK Umgang mit Sozialmedia**

von **Christine Schulze, FSU Jena**

Der AK Soziale Medien beschäftigte sich mit zwei zentralen Fragen. Zum einen wurde zusammengetragen, welche Sozialen Medien genutzt werden, um für Studierende sichtbar zu sein. Im zweiten Teil des AKs stand Instagram als spezielles Medium im Vordergrund,

Alle Fachschaften nutzen E-Mails für ihre Kommunikation mit den Studierenden. Zu dem werden Infos auf Websites online gestellt. Hierbei besteht zum Teil das Problem, dass die Websites schlecht gepflegt werden, unübersichtlich oder gar veraltet sind. Hierzu hat es ebenfalls ein AK auf der KoMa 83. Nahezu alle anwesenden Fachschaften bemerkten, dass Facebook als soziales Medium immer weniger genutzt wird. Als weitere Plattformen werden Telegram oder Whatsapp genannt. Einige Fachschaften, unter anderem Jena, Augsburg und Kaiserslautern, sind seit kurzer Zeit auf Instagram vertreten. Andere Fachschaften wollen das in Zukunft ebenfalls testen.

Daraus entstand eine Diskussion, wie sehr sich Instagram zum Erreichen von Studierenden eignet. Auf Instagram existieren zwei Möglichkeiten um Informationen zu posten. Entweder als dauerhaftes Bild mit Untertitel oder in den "Status" welcher nach 24h wieder verschwindet. Diesen kann man jedoch als Highlight dauerhaft speichern. Problematisch ist hierbei, dass man die DSGVO stets im Hinterkopf behalten muss. Auffallend bei den testenden Fachschaften war, dass Plakate als Werbebilder ungeeignet sind. Besonders gut kommen Bilder mit Personen an. Die Fachschaft in Kaiserslautern nutzt Instagram vor allem, um für die Studierenden nahbarer zu erscheinen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Thema Sozialmedia mit vielen Vor- und Nachteilen behaftet ist. Vor allem sollte man die offizielle Fachschafts-

seite oder E-Mails nicht außer acht lassen. Auf der nächsten KoMa soll es einen Arbeitskreis über Richtlinien im Umgang mit sozialen Medien geben.

## **AK Studentinnenveranstaltungen**

von Maria Matveev, Uni Bonn

Im Mathematikstudium gibt es oft einen höheren Männer- als Frauenanteil. Vertreter der Uni Bonn berichten, dass bei ihnen weniger Frauen als Männer mit dem Mathematikstudium B.Sc. beginnen, prozentual mehr abbrechen und besonders nach dem Abschluss des Bachelors deutlich weniger Frauen den Mathematik M.Sc. in Bonn anschließen. Sie suchen nach Möglichkeiten, Frauen zu fördern, insbesondere mit Veranstaltungen nur für Frauen.

Es wird ausgetauscht, inwieweit die berichtete Problematik auch an anderen Hochschulen existiert, und es werden weitere Probleme gesammelt. Viele Hochschulen berichten, dass fast alle Frauen im Lehramt sind. Im Bachelor ist es unterschiedlich: bei zwei Unis etwa ausgeglichen, bei dreien bei ca 40%, bei den restlichen bei unter 30%. Als besonders problematisch wird gesehen, dass es kaum Professorinnen, Doktorandinnen und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen in der Mathematik gibt. Es gibt außerdem weniger weibliche Tutoren, was daran liegen könnte, dass Frauen öfter im Nebenfach tutorieren. Ein möglicher Grund dafür kann sein, dass Frauen oft ein geringeres Selbstvertrauen haben. Viele Frauen denken, dass nur Männer Mathe können. Selbst wenn Programme zur Förderung von Frauen existieren, werden diese oft nicht ordentlich beworben.

Es wird zusammengetragen, was an den Universitäten getan wird, um Frauen zu fördern. An vielen Universitäten gibt es einen „Girls Day“ sowie Schülerinnentagen. An einigen Universitäten wird Mentoring angeboten, allerdings an alle Studierende. In Darmstadt gibt es ein „Big Sister“-Programm für Studentinnen aus dem Ausland. Weitere Angebote sind Frauenstammtische, Beratungen von Frau zu Frau, ein Lötkurs für Frauen, Karriereratgeber „Frauen in MINT-Berufen“ und einen Filmabend „Faces of Woman in Mathematics“ (siehe RUB-Seite). In Heidelberg gibt es das Up Stream Programm, im Rahmen dessen Workshops, Vorträge und Gesprächsrunden zwischen Schülerinnen, Studentinnen, Doktorandinnen und Professorinnen angeboten werden.

Die große Frage ist, was der Fachschaftratsrat tun kann: Dieser kann aktiv gegen Sexismus an der Uni vorgehen und Informationsmaterial gegen Diskriminierung auslegen. Außerdem kann er über den Studienverlauf, ggf. mit Mentoringver-

mittlung informieren, um Fehlvorstellungen zu vermeiden. Um zu motivieren, könnte man das Mathematikstudium anspruchsvoller präsentieren, als es ist. Ein Konzept aus Bonn ist eine Erfahrungsveranstaltung (an alle Geschlechter), bei der Mathematikstudierende über Tipps reden, die sie gerne am Anfang ihres Studiums gehabt hätten. Wenn sich alle Studierenden wohler fühlen, geht es auch den Frauen besser.

Eine große Frage ist, ob es überhaupt sinnvoll ist, Frauen zu „clustern“, das heißt, Veranstaltungen nur für Frauen anzubieten. Eine Abgrenzung von Frauen etwa in Frauentutorien kann suggerieren, dass nur in reinen Männertutorien „richtiges“ Mathe gemacht werden kann. Eine weibliche Freundin hält einen auch nicht im Studium. Gibt es dagegen ein allgemeines Wohlfühlklima, dann bleiben die Frauen eher. Wenn es Veranstaltungen nur für Frauen gibt, sollte es selbige nur für Männer geben (insbesondere auch nicht einen Nähkreis für Frauen, eine Biertour für Männer).

Es sollte mehr weibliche Vorbilder geben, erwähnter Film ist ein Anfang. Es ist wichtig, dass man als männlicher Mathematikstudent auch mal eine Frau in der Mathematik sieht, insbesondere als Dozentin, Tutorin und Doktorandin.

## **AK Wortwahl**

**von Joesphine Kellner, RU Bochum**

Als Mitglied in einem Fachschaftsrat wird man recht schnell mit Gendergerechter wie auch politisch korrekter Sprache konfrontiert. Diese macht manchmal die Arbeit im Fachschaftsrat komplizierter. Daher wurde im Arbeitskreis die Fragen aufgeworfen, ob politisch korrekte Worte nicht hin und wieder am Ziel vorbeischießen und in wie weit man eine solche Sprache gebrauchen sollte.

Beginnend haben wir darüber diskutiert ob und in wie weit man Sprache der Entwicklung anpassen soll. Hierbei kamen wir auf das Thema, dass Worte immer interpretiert werden müssen sowie gewisse Worte mit unterschiedlichen Gefühlen verbunden sind. Daraus resultierend kamen wir auf die Frage ob man bei negativ belasteten Bezeichnungen von Personengruppen eine solche Bezeichnung ändern sollte oder anderweitig dagegen vorgehen sollte.

Um zu irgendwelchen Resultaten zu gelangen haben wir uns darüber ausgetauscht, was political correctness bewirken soll und in welchem Rahmen dies verwendet werden sollte. In dem Punkt das political correctness die Aufgabe hat, dass sich der Empfänger nicht angegriffen fühlt und Missverständnisse vorbeugen soll waren wir uns weitestgehend einig. Was wiederum bei dem Rahmen in denen dies zu verwenden ist nicht ganz so war. Innerhalb des öffentlichen Lebens wie zum Beispiel in Gremien, bei Vorlesungen etc. waren wir uns noch



Als Geschenk für jeden Teilnehmer gab es ein Ananas-Glas inklusive Strohhalm. Der Genuss von Mate darin ist wie auf dem Bild zu sehen auch nicht zu empfehlen (Gerüchten zufolge wurde dies auch mit Bier negativ getestet).

recht einig, dass man es dort zu verwenden hat danach gingen die Meinungen stark auseinander.

Das Fazit dieses Arbeitskreises ist: Es gibt viele verschiedene Meinungen zu diesem Thema. Ein Konsens ist: Die Aufgabe von politisch korrekter Sprache ergibt sich daraus, dass Menschen sich nicht Missverstehen. Zudem sollte man sich nicht in private Gespräche anderer einmischen, solange sich beide Gesprächspartner wohl fühlen, selbst wenn das Gespräch mal nicht political correct ist.



# Resolutionen

Eine Resolution ist eine gemeinsame Stellungnahme der KoMa (d. h. der dort anwesenden Menschen) zu meist politischen und fachlichen Themen im Bezug zum Mathematikstudium und der Fachschaftsarbeit.

Resolutionen werden meist auf dem Abschlussplenum beschlossen. Sie werden veröffentlicht (Presse) und an die jeweiligen Ministerien/Regierungen etc. verschickt.

KoMa-Büro, % Fachschaft Mathematik-Physik, Karl-Liebknecht-Str. 24-25, 14476 Golm

Alle Hochschulen im deutschsprachigen Raum  
Hochschulrektorenkonferenz

## **Resolution zu Beratungsgesprächen bei anstehendem letztmöglichem Prüfungsversuch**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Um die Anzahl der Zwangsexmatrikulationen aus nicht rein fachlichen Gründen zu verringern, fordern wir, die 83. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften (KoMa), ein Beratungsgespräch in den studienregelnden Ordnungen zu verankern.

Der/dem Studierenden muss ein solches Gespräch rechtzeitig vor Antritt einer letztmöglichem (Wiederholungs-)Prüfung, welche bei Nichtbestehen zur Exmatrikulation führt, angeboten werden. Dazu ist persönlich in Textform einzuladen. Ein Verzicht auf dieses Gespräch ist von der/dem Studierenden gegenüber der Hochschule ohne Angaben von Gründen mitzuteilen.

Das Gespräch soll die/den Studierende\*n unterstützen, eigenverantwortlich zu lernen und dazu verhelfen, dass dieser seine Studienentscheidung konstruktiv reflektiert. Im Gespräch soll zudem auf weitere Beratungs- und Fördermöglichkeiten hingewiesen werden, da viele Studierende sich der Gesamtheit dieser Angebote nicht bewusst sind. Solche Angebote sollten an den Hochschulen bereitgestellt werden und fachliche, formelle, psychologische und soziale Komponenten abdecken. Ein vergleichbares Konzept zu Beratungsgesprächen wird an der HU Berlin<sup>1</sup> umgesetzt.

*Resolution der 83. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften,  
Erlangen, den 03. Oktober 2018*

---

<sup>1</sup>Fächerübergreifende Satzung zur Regelung von Zulassung, Studium und Prüfung der Humboldt-Universität zu Berlin, § 126: <https://u.hu-berlin.de/zsp>



KoMa-Büro, % Fachschaft Mathematik-Physik, Karl-Liebknecht-Str. 24-25, 14476 Golm

Alle Studierendenvertretungen  
Hochschulrektorenkonferenz

### **Resolution gegen die Durchführung von Onlinewahlen an Hochschulen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir, die 83. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften (KoMa), sprechen uns, in Anbetracht bestehender Probleme, gegen die Durchführung von Onlinewahlen an Hochschulen aus und fordern insbesondere die Studierendenvertretungen auf, von Onlinewahlen abzusehen. Dies tun wir im Bewusstsein der weitreichenden Entscheidungsmöglichkeiten hochschulpolitischer Gremien und der daraus resultierenden Unverzichtbarkeit demokratischer Wahlen an Hochschulen als Teil studentischer und akademischer Selbst- und Mitbestimmung.

Wir stützen unsere Forderung auf Bedenken hinsichtlich der Einhaltbarkeit der Wahlgrundsätze sowie der Sicherung von Vertraulichkeit, Integrität und Authentizität im technischen Kontext.

Durch Onlinewahlen werden wichtige Wahlgrundsätze verletzt. Zum Wahlgrundsatz der Öffentlichkeit heißt es im Urteil des deutschen Bundesverfassungsgerichts<sup>1</sup> unter anderem: „die wesentlichen Schritte der Wahlhandlung und der Ergebnisermittlung [müssen] vom Bürger zuverlässig und ohne besondere Sachkenntnis überprüft werden können.“ Bei einer Onlinewahl ist dies jedoch aufgrund des Einsatzes elektronischer Geräte ohne Fachwissen unmöglich. Die Verwendung von Software unter Lizenzmodellen, welche eine Einsicht in den Quellcode nicht ermöglichen bzw. gestatten, verhindern zudem die Überprüfung der Wahlsysteme. Unabhängig davon kann eine geheime und freie Wahl nicht gewährleistet werden, da die Endgeräte, welche zur Wahl benutzt werden, keiner vollständigen Überprüfung unterliegen können. Ferner kann dadurch nicht garantiert werden, dass die Wahlentscheidung unverfälscht berücksichtigt wird. Gleichzeitig ist durch die Beliebigkeit des Standortes der Wähler\*innen die Wahrung einer freien und geheimen Wahlentscheidung nicht sicher gestellt, da eine Fremdeinwirkung auf jene zum Zeitpunkt ihrer Stimmabgabe nicht ausgeschlossen werden kann.

<sup>1</sup> Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu elektronische Wahlen von 2009: [https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2009/03/cs20090303\\_2bvc000307.html](https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2009/03/cs20090303_2bvc000307.html)

Es können Rückschlüsse auf die Wahlentscheidung nicht effektiv ausgeschlossen werden, da die Daten abgefangen werden könnten oder eine Rekonstruktion der Daten, wie es aufgrund persönlicher Zugangsdaten möglich ist, erfolgen könnte. Die Erzeugung dieser Zugangsdaten wird in zwei verschiedenen Formen<sup>2</sup> durchgeführt, jedoch verhindern beide nicht, dass diese missbraucht werden.

Auf Grund der genannten Punkte bestärken wir unsere anfängliche Forderung und raten nachdrücklich davon ab, Onlinewahlen durchzuführen, solange die bestehenden Probleme nicht beweisbar behoben sind. Wir sprechen uns deutlich gegen die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts Thüringens<sup>3</sup> aus, dass für Hochschulwahlen geringere Anforderungen an die Wahl anzusetzen seien, als die im deutschen Grundgesetz festgeschriebenen Wahlgrundsätze. Diese dürfen insbesondere nicht aufgrund vermeintlicher Aufwands- und Kostenersparnisse einer Onlinewahl zurückgestellt werden.

*Resolution der 83. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften,  
Erlangen, den 03. Oktober 2018*

---

<sup>2</sup>Die Erzeugung der persönlichen Zugangsdaten und Durchführung der Wahl ist entweder vollständig durch die Wahl-Software realisiert oder es wird die Erzeugung der Zugangsdaten von der Hochschule durchgeführt.

<sup>3</sup>Entscheidung des OVG Thüringen 2017: <http://www.thovg.thueringen.de/webthfj/webthfj.nsf/6DE61C659283F975C125815B0036E1DD/\protect\T1\textdollarFile/16-2K-00606-U-A.pdf?OpenElement>

KoMa-Büro, % Fachschaft Mathematik-Physik, Karl-Liebknecht-Str. 24-25, 14476 Golm

Hochschulrektorenkonferenz

## **Resolution zur Lehre in Berufungskommission**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die 83. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften fordert der Lehre in Berufungskommissionen einen hohen Stellenwert zuzuordnen. Gute Lehre ist ein wesentlicher Einflussfaktor für den Studienerfolg und erhöht somit die Attraktivität der Studiengänge.

Um diesem Stellenwert und den Minimalstandards<sup>1</sup> der 66. KoMa gerecht zu werden, erachten wir folgende Maßnahmen für notwendig:

- Lehre muss im Kriterienkatalog der Berufungskommission mit an vorrangiger Stelle stehen.
- Anknüpfend an die Resolutionen der 56. und 64. KoMa<sup>2</sup> sollen vorlesungsnah und hochschulöffentliche Lehrproben mit anschließender Evaluation seitens der Studierenden durchgeführt werden.

*Resolution der 83. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften,  
Erlangen, den 03. Oktober 2018*

<sup>1</sup>[https://die-koma.org/fileadmin/\\_migrated/content\\_uploads/koma-minsanity-2010-09-27.pdf](https://die-koma.org/fileadmin/_migrated/content_uploads/koma-minsanity-2010-09-27.pdf)

<sup>2</sup><https://die-koma.org/archiv/resolutionen/562-zuerich/#c113>



Die beiden Kuschel-KoMatiker passten auf, dass im Anfangsplenum alles korrekt ablief.

# Plenarprotokolle

Im Plenum treffen sich alle Teilnehmer, um gemeinsam Informationen auszutauschen und zu diskutieren. Vom Plenum werden Beschlüsse gefasst. Immer gibt es ein Anfangs- und ein Abschlussplenum, nach Bedarf auch ein oder mehrere Zwischenplena. Die Teilnahme am Plenum ist natürlich freiwillig, trotzdem ist es wichtig, dass möglichst alle daran teilnehmen, um Informationen an alle weitergeben zu können und damit alle Positionen berücksichtigt werden können. Bei themenbezogenen Zwischenplena ist das z. T. weniger wichtig.

## Anfangsplenum

Datum: 31.10.2018 Dauer: 19:00 bis 22:00 Leiter: Niels Jürgensen

### Tagesordnung

1. Begrüßung durch die Orga
2. Allgemeine organisatorische Informationen
3. AK Vorstellung
4. Vorstellung der Fachschaften
5. Sonstiges

### Begrüßung durch die Orga

Stella begrüßt stellvertretend für die gesamte Orga die Teilnehmer der KoMa 83.

### Organisatorisches

- Man darf während der KoMa auf keinen Fall auf dem Unigelände schlafen.
- Es wird erklärt, was die verschiedenen T-Shirt Farben für Bedeutungen haben.



Eine der Exkursionen führte zu einem funktionierenden Zuse Z-23 Großrechner.

- Alle Läden schließen 20 Uhr.
- Eine Übersicht über die Räume wird gegeben. Es ist aber auch alles ausgeschildert und steht im KoMa-Heft.

## AK Vorstellung

Die Arbeitskreise wurden gesammelt und vorgestellt.

## Fachschaftsberichte

Die Fachschaften, nach Bundesländern und Städten alphabetisch geordnet, stellen sich, ihre laufenden Projekte und aktuelle Situation, vor. Die detaillierten Fachschaftsberichte sind ab Seite 15 nachzulesen.

## Sonstiges

Die Website der aktuellen KoMa findet man unter <https://mp.fsi.fau.de/koma83/index.php/aks/>. Dort sieht man auch den aktuellen AK Plan. Es werden Bewerber für die Beurteilung der Lehrpreise der DMV gesucht. Auf dem Abschlussplenum müssen die zukünftigen KoMaTa beauftragt werden.

# Zwischenplenum

Datum: 02.10.2018 Leitung: Niels Jürgensen

## Tagesordnung

1. Fachschaftsvorstellung
2. AK-Berichte
3. Resolutionsentwürfe
4. Sonstiges

## Fachschaftsberichte

Die nachgereisten Fachschaften stellen sich vor.

## AK-Berichte

Arbeitskreise, die bereits getagt haben, stellen ihre Ergebnisse vor. Die Berichte sind im Kurier ab Seite 37 zu finden.

## Resolutionsentwürfe

Es wurden folgende Resolutionsentwürfe vorgestellt und diskutiert:

- Regelstudienzeit
- Online Wahlen
- Rüfungsletztversuchgespräche
- Lehre in Berufungskommissionen

Bis auf den Entwurf „Regelstudienzeit“, welche von der parallel tagenden KOMET vorgestellt wurde und gegen die Vetos vorlagen, wurden alle Entwürfe zur Überarbeitung und Abstimmung auf das Abschlussplenum vertagt.

## Sonstiges

Der KoMa eV. tagt im Anschluss und sucht noch Nachwuchs.



Das Terminal des Zuse Z-23.

## Abschlussplenum

Datum: 03.10.2018 Leitung: Niels Jürgensen, Albert Piek

### Tagesordnung

1. Organisatorisches
2. AK-Berichte
3. Resolutionen
4. KoMa85
5. KoMa86
6. KoMa Förderverein
7. Sonstiges



## Organisatorisches

- „Seid keine Schweine“ - Den eigenen Müll wegräumen
- Turnhalle gegen 8:30 räumen
- Spätestens um 10 Uhr müssen wir wirklich St. Thomas Gemeindesaal verlassen haben
- Teilnahmebestätigungen und Quittungen können abgeholt werden
- Denkt an die KdV!
- Fahrten und Exkursionen werden erstattet, wird mit KdV verrechnet (Tickets bei Bezahlung der KdV mit abgeben!)
- Merch: Listen hängen aus, Teilnehmershirts sind direkt im Orgabüro

## AK-Berichte

Arbeitskreise, die bereits getagt haben, stellen ihre Ergebnisse vor. Die Berichte sind im Kurier ab Seite 37 zu finden.

## Resolutionen

Es wurden folgende Resolutionsentwürfe vorgestellt und diskutiert:

- Regelstudienzeit
- Online Wahlen
- Rüfungsletztversuchgespräche
- Lehre in Berufungskommissionen

Bis auf den Entwurf „Regelstudienzeit“, welche von der parallel tagenden KO-MET vorgestellt wurde und gegen die Vetos vorlagen, wurden alle Entwürfe zur Überarbeitung und Abstimmung auf das Abschlussplenum vertagt.

## KoMa85

- Potsdam ist weiterhin bereit, eine Koma zu veranstalten
- Es wird ein Bälle-Bad geben
- Noch kein konkretes Datum sicher, erhofft ist der 31.10.
- Pläne für Unterkunft schon vorhanden
- Keine weiteren Bewerber
- Abstimmung: mit großer Mehrheit beschlossen

## KoMa86

- Bonn ist weiterhin interessiert
- Bereits mit KIF und ZAPF für Erfahrungen ausgetauscht, positive Rückmeldung von Hauptvorstand
- großes Orgateam aus dritt und fünft Semestlern
- Haben auch schon Pläne (A und B) für Unterkunft
- Geplant für die Pfingstwoche
- Keine weiteren Bewerber
- Abstimmung: mit großer Mehrheit beschlossen

## KoMa Förderverein

- Neuer Vorstand wurde gewählt
- Vorsitzender: Uschi (Jena)
- Stellvertretende Vorsitzende: Jessica (Bremen), Schuhgröße 41
- Finanzer: Yoni (Jena)
- Spenden werden gerne gesehen bei  $xoni$  für  $x \in \{Y, T\}$ .

## Sonstiges

- Maskottchen-Foto im Anschluss an die Plena
- Jena ist KoMa 88 interessiert
- Bei Interesse an KoMakartenspielen bei Potsdam melden
- Nächste Koma ist vom 29. 5. bis 2. 6. 2019 in Augsburg. Sie wird sehr gut.
- Zur WACHKoMa zum Neulingsheft: Auffindbar unter: <https://github.com/Die-KoMa/neulingsheft>
- Handzeichen-Feedback:
  - „Ein Satz“ als Zeichenbeschreibung hat sehr gut funktioniert.
  - Es wird angemerkt, dass dies hauptsächlich daran liegen durfte, dass dieses Zeichen heute auch vielfach erklärt wurde.
  - Es werden Schwächen des Handzeichens diskutiert, insb. dass der Name „ein Satz“ nicht beinhaltet, dass es sich um einen Satz zu diesem Thema hält.
  - Abstimmung: „Ein Satz dazu“ ist besser als nur „Ein Satz“



Und das Innere des Zuse Z-23.

- Weitere Abstimmung: In Augsburg wird dieser Name versucht.
- Die neuen Handzeichen („Ein Satz dazu“ und die neuen „Dagegen“- und „Veto“-Zeichen) sollen ins Neulingsheft übernommen werden.
- Fundsachen wurden von Niels und Albert präsentiert, einiges konnte zurückgegeben werden.

## Blitzlicht

- Wer zur Hölle hat 50 Kg Cevapcici bestellt
- Nie wieder Orga
- Diese KoMa hatte ich erstaunlich viel Spaß.
- Endlich mal wieder Metternacht!
- Geniale Koma, danke an die Orga
- Das Kissenbad war das beste
- Vielen Dank für's super Essen!
- Sehr Positiv
- Mehr Kuschel-AKs

- Vielen Dank an die Orga!
- Remoulade ist wichtig
- Ich kann die KoMa mit einem Wort zusammenfassen: Pflegeleicht.
- Tolle Orga, tolles Essen, viel Schlaf gehabt
- Super chillig und produktiv
- Eine tolle Konferenz der deutschsprachigen Mathematiker
- Schöne KoMa, tolle Orga.
- Danke für das kurze Abschlussplenum
- Tolle Orga, Pizza war sehr sehr geil.
- KoMa 2020 in Bonn
- Wirklich schöne KoMa aber KoMa 86 beste Hauptstadt KoMa
- Die Wunschliste war super.
- Lachs für alle
- Danke fürs Kuschneln, fürs Kissenbad, die Remoulade und viel Spass
- Common Sense.
- Schlaf ist optional
- nicht schon wieder
- Verschlafen
- Die Pizza war super!
- Kuschneln für den Weltfrieden.
- War halt wieder geil
- Mehr kompetenz des Plenum aber bester KoMa seit Berlin
- Für einen Pizzaofen auf jeder nächsten KoMa
- Erlanger Gesindel ohne Licht, aber super Essen.
- Geniales Essen
- Mehr Toast geht immer
- Danke für Pizza und Feldbetten.
- Danke für den Extraveganer
- Commonsense Abschluss Plenum Pizza Danke Yoni und Orga
- Feldbetten sind eine grandiose Idee.
- Danke Yoni
- Danke dass man sich auch schon beim 2. mal auf eine KoMa sehr aufgenommen fühlt
- Teatime

- keine Kommentare
- Super Getränke
- Ich hätte mehr Morde erwartet.
- Danke, dass man sich auch beim ersten mal gut aufgenommen fühlt
- Danke an die Orga für die extra Liebe
- Ein Satz.
- Bequeme Feldbetten
- Danke für die tolle KoMa Erlangen
- Danke für's Erstaten der Exkursionskosten.
- Props an die Küche
- Lob an die Pizzabäcker
- Halb so groß wie Berlin, mindestens genauso cool, Für die Lehre!
- Super die Location vom ewigen Frühstück
- Ich freue mich auf euch in Augsburg.
- Ich freue mich schon auf die nächste KoMa.
- Das Buddysystem hat super funktioniert, Highlights waren Zuse23 und die tanzenden KoMatiker
- Ich hatte bedenken aber die Orga und die KoMa waren der Hammer
- Danke Orga, KoMa im Zelt
- So kurzes Plenum – wann soll man da schlafen?
- Danke das ich mich auch beim siebzehnten Mal so aufgenommen fühle  
- 45
- Kürzere Plena als in Berlin
- Freude
- Super Pizza super Ausführung
- Super KoMa, super Orga
- Vielen lieben Dank an die Orga!
- Tolle KoMa, tolle Orga, Danke!
- Niemand hat in der Uni geschlafen.
- Nices Kissenbad
- Der schwarze Ritter war Koma sense
- This conference was pretty in tents
- Niemand hat die Absicht im KoMa-Café zu schlafen



Das ewige Frühstück hat jederzeit etwas leckeres für den kleinen oder großen Hunger parat.

# Sonstiges

## AK Werwolf

von Matthias Ohler, Uni Freiburg

Regeln Grundprinzip:

- Jeder erhält zwei Karten, eine Gesinnung (Team) und eine Rolle (Beruf)
  - Jede Gesinnung kann jede Rolle ausführen sie sind NICHT voneinander abhängig
- Hintergrund: Wenn man nur Dorfbewohner ist das Spiel langweilig
- Wenn ein Spieler stirbt wird NUR seine Gesinnung aufgedeckt, die Rolle bleibt bis zum Ende geheim
  - Alternative: Es wird nur gut und böse angesagt

Kartenbeispiele Gesinnungen: (alle guten sind ein Team, jede böse Partei ist ein eigenes Team)

- (gut) Dorfbewohner: siehe Grundspiel
- (gut) Bürgermeister: Wird ausgeteilt und bei Tod verdeckt vererbt
  - 2 Stimmen oder 1,5 Stimmen oder wacht bei Patt auf und entscheidet wer stirbt (nicht stimmgebunden)
- (gut) Freimaurer: kennen sich untereinander
- (böse) Werwolf: siehe Grundspiel
  - Einsamer WW/Weißer Wolf: denkt euch was geiles aus
- (böse) Vampir: Wie Werwolf nur anderes Team
  - Einsamer Vampir/Graf: denkt euch was geiles aus
- (böse) Kultführer: Gründet seinen Kult. Rekrutiert am Anfang jeder zweiter Nacht (1,3,5,...) eine Person die ihre vorherige Gesinnung verliert. Der Kultführer kennt seine Kultis aber die sich nicht untereinander
- (böse) Beelzebub: Will alleine gewinnen. Wacht mit Werwölfen UND Vampiren auf, kann aber nicht alleine töten.
- (sonder) Der Blob: Jede Nacht wird die Person rechts von dir Teil des Blobs. Die Personen behalten ihre Gesinnung.



Die Stadtführung zeigte uns die Stadt bei Nacht.

- Nur für große (15+ Leute) Runden
- Selbst entscheiden ob gut oder böse
- (sonder) Graf Dracula: Sucht sich am Anfang des Spiels (verdeckt) 3 Bräute aus (nach Möglichkeit anderes Geschlecht), die sich alle kennen, aber ihre Gesinnungen behalten. Wenn am Ende Graf Dracula mit einer Anzahl von Bräuten lebt (und niemand anderes) haben sie gewonnen. Wenn Dracula stirbt zerfällt diese Allianz.
  - Selbst Entscheiden ob gut oder böse

Rollen: (unabhängig der Gesinnungen, jeder kann jede Rolle spielen) Wachen jede Nacht auf

- Hexe/Hexenmeister: Hat einen Lebens- und Todestrank falls gut und nur einen Lebenstrank falls böse (da man oft eh schon töten kann)
  - Vorschlag: Hexe vergiftet das Frühstück und heilt das Haus



- Seher/Seherin: Fragt ab ob gut oder böse
- Seherlehrling: Fragt zwei Personen ab ob im gleichen Team oder unterschiedlichen.
- Auge: Jede Nacht wird eine Rolle angesagt die verdeckt gezeigt wird
- Hure: Schläft jede Nacht bei jemand anderem. Wenn man sie töten will ist sie nicht zuhause. Wird ihr Freier getötet stirbt sie mit (Ausnahme Hexe).
- Leibwächter: Schützt jede Nacht jemand anderes inklusive sich selbst
- Zombie: Macht jede Nacht eine Stimme bei der Abstimmung nichtig. Dies gilt nur für die erste Abstimmung
- Mumie: siehe Zombie, aber sie klaut die Stimme und benutzt sie für sich selber.
- Unruhestifterin: Kann 1 Mal im Spiel in der Nacht Unruhe ausrufen, Am nächsten Tag gibt es 2 Abstimmungen. (Bei vielen Leuten evtl. 2 Mal)

Wachen nur am Anfang auf

- Doppelgängerin: Hat 2 Leben
- Alter Mann: Stirbt erst 24 Stunden später und ist in dieser Zeit unsterblich
- Magier: Wenn du sterben sollst zeigst du auf die Person links oder rechts von dir, sie stirbt. Danach hast du eine 50
  - Vorschlag: Erzähler schreibt ganz am Anfang links oder rechts auf. Wenn es die gleich Richtung ist in die der Magier zeigt, überlebt der Magier
- Prinz: Du überlebst eine Abstimmung wenn du überzeugend sagst: “Wie könnt ihr es wagen, ich bin euer Prinz”
  - Vorschlag: Unruhestifterin und Prinz könne zum Unruheprinz vereinigt werden
- Priester: Du segnest am Anfang vom Spiel eine andere Person. Ist sie gut kann sie nachts nicht mehr sterben, ist sie böse wird das laut mitgeteilt
  - Vorschlag: Wenn die Person stirbt und es leben über 10 Leute darf neu gesegnet werden
- Jäger: Wenn du stirbst reist du eine Person mit in den Tod
- Tanklastwagenfahrer: Wenn du stirbst sterben deine beiden lebenden Nachbarn auch

- Inquisitor: Einmal im Spiel kannst du auf eine Person zeigen und “Brenne!” rufen. Diese Person stirbt. Ist sie böse passiert nichts, ist sie gut stirbt der Inquisitor auch.
- Amor: Reso der Mathe Fachschaft Freiburg: “Diese Karte ist scheiße”

Einstegertipps:

- Das Wort “sterben” in den Regeln beachtet immer die Überlebensrollen
- Der Spielleiter MUSS ein Blatt Papier haben um sich alles aufzuschreiben
- Runden mit unter 8 Spielern machen keinen Spaß
- Spieler beschweren sich nicht. Der Erzähler hat immer das letzte Wort.
- Stirbt ein Kultmitglied, wird das vom Spielleiter entsprechend gesagt

Pro Tipps

- Probiert aus! Erstellt neue Rollen und probiert das Balancing.
- Verteilt bewusst ungerecht um die Spieler zu verwirren

Aber am wichtigsten:

**Habt Spaß**



